

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

2/2007

18. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Neue Bevölkerungsvorausberechnung ••• Erwerbstätigkeit im Jahr 2006 gestiegen ••• Erwerbstätige arbeiteten durchschnittlich 1 508 Stunden ••• Arbeitslosigkeit im Jahr 2006 erneut rückläufig ••• Erneute Anbauausdehnung bei Winterraps ••• Mehr als ein Viertel weniger Zuckerrüben geerntet als im Vorjahr ••• 1,1 Millionen Tonnen Sonderabfälle	3
Beitrag	
Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2025 von Bernd Fücke	6
Beitrag	
Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt auf den Wohnungsbedarf von Volker Streufert	16
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	19
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	25
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	59

Redaktionsschluss: 09.02.2007

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Neue Bevölkerungsvorausberechnung

Die 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose in der ab 01.07.2007 gültigen Kreisgebietsstruktur wurde am 30.01.2007 vom Kabinett zur verbindlichen Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt.

Ausgehend von der Altersstruktur zum 31.12.2005, einer leicht steigenden Geburtenziffer, nachlassender Wanderungsverluste und einer weiter steigenden Lebenserwartung wurde die voraussichtliche Bevölkerung nach Geschlecht und Alter für die Jahre 2006 bis 2025 berechnet. Danach wird Sachsen-Anhalt im Jahr 2020 noch über 2,1 Mill. Einwohner zählen, aber bis 2025 unter die 2 Millionen-Grenze rutschen. Bedingt durch die Entwicklung in den letzten 35 Jahren, bei stark ansteigender Lebenserwartung starben jährlich mehr Menschen als geboren wurden und vor allem jüngere Menschen verließen das Land, wird das Durchschnittsalter bis zum Jahr 2025 auf 50 Jahre steigen, nachdem es 1990 noch 38,8 Jahre und 2005 bereits 44,6 Jahre betragen hatte.

Erwerbstätigkeit im Jahr 2006 gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2006 gab es nach ersten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" in Sachsen-Anhalt 992 700 Erwerbstätige, 4 800 Personen oder 0,5 % mehr als vor einem Jahr. Damit gab es erstmals seit 1995 wieder einen Anstieg. Im Vorjahr war noch ein Rückgang um 1,8 % zu verzeichnen. Die positive Entwicklung wurde durch die deutliche konjunkturelle Belebung im Jahr 2006 hervorgerufen. Auch der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen trug zur positiven Entwicklung bei. Dabei fiel die Förderung der Selbstständigkeit jedoch nicht mehr so hoch aus wie in den Vorjahren. Zugenommen haben auch die Ein-Euro-Jobs und die Minijobs.

Der Anstieg der Erwerbstätigkeit betraf vor allem das Verarbeitende Gewerbe und die Dienstleistungsbereiche. Dagegen waren u.a. die Wirtschaftszweige Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und das Baugewerbe weiter rückläufig.

Bundesweit stieg die Erwerbstätigkeit um 258 000 Personen oder 0,7 % auf 39,1 Mill. Personen. Damit gab es nach dem Rückgang im Vorjahr (- 0,1 %) wieder einen Anstieg. In den alten Bundesländern (ohne Berlin) fiel die Zunahme mit 0,7 % (+ 213 200 Personen) stärker aus als in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) mit 0,5 % (+ 25 200 Personen). Die Veränderungsrate von Sachsen-Anhalt entsprach mit 0,5 % dem Durchschnitt der neuen Länder (ohne Berlin) und lag bei den neuen Bundesländern hinter Sachsen (0,7 %) an zweiter Stelle.

Erwerbstätige arbeiteten durchschnittlich 1 508 Stunden

Im Jahr 2006 wurden von den 992 700 Erwerbstätigen 1 496,6 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit betrug 1 508 Stunden und entsprach dem Durchschnitt der neuen Länder.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, das die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, stieg in unserem Land gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mill. Stunden oder 0,4 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 4 800 Personen oder 0,5 %. Da sich jedoch im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr die Kalenderarbeitszeit um 2 Werktage verringerte, sank die Arbeitszeit je Erwerbstätigen um 1 Stunde. Bundesweit lag nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" der Durchschnitt der geleisteten Pro-Kopf-Arbeitszeit im Jahr 2006 bei 1 437 Stunden. In den alten Bundesländern ohne Berlin arbeitete ein Erwerbstätiger mit 1 421 Stunden deutlich weniger als in den neuen Bundesländern ohne Berlin mit 1 508 Stunden. Dabei lag die Spannweite zwischen 1 402 Stunden in Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz und 1 517 Stunden in Brandenburg. Ursachen dafür sind neben den unterschiedlichen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten auch die Beschäftigungs- und Wirtschaftszweigstrukturen des Landes.

Arbeitslosigkeit im Jahr 2006 erneut rückläufig

Der Arbeitsmarkt Sachsens-Anhalts profitierte im Jahr 2006 von der positiven konjunkturellen Entwicklung. Im Jahresdurchschnitt 2006 waren nach vorläufigen Angaben der Bundesagentur für Arbeit 231 900 Personen arbeitslos, das waren 26 600 weniger als vor einem Jahr. Damit setzte sich die seit 2004 abnehmende Tendenz bei der Arbeitslosigkeit weiter fort, wobei im Jahr 2006 mit 10,3 % weniger (Vorjahr - 1,6 %) ein sehr kräftiger Rückgang zu verzeichnen war.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2006, bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen, 19,9 % (Vorjahr 21,7 %). Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen verringerte sich die Quote von 20,2 % auf 18,3 %.

Positiv war die erneut deutlich höhere Kräftenachfrage. So wurden 114 400 Stellen gemeldet, 7 200 mehr als im Vorjahr. Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen stützten den Arbeitsmarkt nach wie vor auf hohem Niveau, wobei die Integration in den ersten Arbeitsmarkt weiterhin im Vordergrund stand. In Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung befanden sich 4 400 Personen, 600 weniger als 2005. In Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen arbeiteten dagegen mit 5 900 Personen 400 mehr als im Vorjahr.

Kurz und aktuell

Erneute Anbauausdehnung bei Winterraps

Nach den ersten Meldungen aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung zu Herbstsaatflächen 2006 wurden über 683 000 ha Ackerland mit Winterfeldfrüchten bestellt, darunter 506 000 ha mit Wintergetreide. Derzeit steht auf über 177 000 ha Winterraps. Das ist mehr als das Doppelte an Fläche wie vor zehn Jahren.

Bei den Wintergetreidesaaten für das Erntejahr 2007 ist gegenüber dem Erntejahr 2006 ein Rückgang an Flächen zu verzeichnen. Während der Anbauumfang von Winterroggen mit 80 000 Hektar um mehr als ein Viertel über dem Vorjahr liegt (2006 waren es 63 700 ha), zeichnet sich bei der Aussaat von Winterweizen und Wintergerste ein Rückgang um 9 % bzw. um 6 % ab. Damit wurde Winterweizen auf 302 000 ha und Wintergerste auf 105 000 ha gedrillt. Winterweizen bleibt die bedeutendste Getreideart im Land.

Wie bereits 2005 wurde auch im Herbst 2006 der Anbau von Triticale weiter eingeschränkt. Die Reduzierung der Anbaufläche ist seit 2002 zu verzeichnen. Waren im Jahr 2002 noch 44 400 ha mit Triticale bestellt, so liegt die Herbstsaatfläche 2006 unter 20 000 ha.

Die weitere Ausdehnung der Winterrapsfläche, gegenüber dem Vorjahr um 11 %, ist u. a. mit der guten Marktsituation und den Absatzmöglichkeiten im Biodieselbereich zu begründen.

Mehr als ein Viertel weniger Zuckerrüben geerntet als im Vorjahr

Im Jahr 2006 wurde bei Zuckerrüben mit 473 dt/ha ein Ertrag erzielt, der mit 13 % deutlich unter dem des Jahres 2005 (Rekordertrag von 543 dt/ha) lag. Der warme und sonnenreiche Oktober verhinderte nach der späten Aussaat im Frühjahr und der Hitzeperiode im Juni und Juli ein noch schlechteres Ergebnis. Im langjährigen Mittel (2000/2005) lag der Hektarertrag bei 510 dt. Somit ist die Zuckerrübenernte in diesem Jahr in Sachsen-An-

halt mit 1,9 Mill. t um mehr als ein Viertel (27 %) geringer ausgefallen als im Vorjahr. Zurückzuführen ist der Rückgang der Erntemenge neben dem niedrigen Hektarertrag auch auf eine erneute Reduzierung der Rübenanbaufläche um 16,4 % (auf 39 715 ha).

1,1 Millionen Tonnen Sonderabfälle

Im Jahr 2005 fielen 1 087 000 t Sonderabfälle an. Gegenüber 2004 waren es 78 000 t mehr.

Annähernd zwei Drittel dieser Abfälle wurden in Sachsen-Anhalt entsorgt. Die restlichen Abfälle wurden in andere Bundesländer, insbesondere Sachsen, Brandenburg und Thüringen zur Entsorgung abgegeben. Aus anderen Bundesländern wurden 806 000 t Sonderabfälle an die Entsorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt geliefert. Sie kamen überwiegend aus Sachsen (128 000 t), Thüringen (163 000 t) und Niedersachsen (174 000 t).

In den 147 Anlagen in Sachsen-Anhalt wurden 1 423 000 t Sonderabfälle behandelt. Das waren 15 % mehr als im Jahr 2004. Die Höhe des Aufkommens an Sonderabfällen wurde durch bereits vorbehandelte Abfälle aus Abfall- und Abwasserbehandlungsanlagen (38 %) sowie belastete Bau- und Abbruchabfälle (38 %) wesentlich bestimmt.

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

Bernd Fücke

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2025

Vorbemerkungen

Durch Bevölkerungsvorausberechnungen werden voraussichtliche mittel- und längerfristige Entwicklungen der Bevölkerung, untergliedert nach Geschlecht und Alter, aufgezeigt. Ausgehend von der zurückliegenden Bevölkerungsentwicklung wird unter Berücksichtigung

sich abzeichnender Veränderungen auf die zukünftige Bevölkerung geschlossen. Die dazu getroffenen Annahmen über die wahrscheinliche Entwicklung der Geburten, Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge sind stets mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Dies gilt erst recht für die jüngsten und zukünftigen tief greifenden Umwälzungen in Europa mit ihren Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland und die neuen Bundesländer im Besonderen. Im Ergebnis des politischen Wandels in Europa verlief die Bevölkerungsentwicklung äußerst diskontinuierlich. Seit 1989 ergaben sich gravierende Veränderungen im Wanderungsverhalten, von 1991 bis 1996 bei den Geburten und geringere bei der Lebenserwartung.

Bevölkerungsprognosen für Sachsen-Anhalt

Jahr	Ist	1. Regionalisierte	2. Regionalisierte	3. Regionalisierte	4. Regionalisierte
		Bevölkerungsprognose	Bevölkerungsprognose	Bevölkerungsprognose	Bevölkerungsprognose
Personen					
1989	2 964 971				
1990	2 873 957				
1991	2 823 324				
1992	2 796 981				
1993	2 777 935				
1994	2 759 213				
1995	2 738 928				
1996	2 723 620	2 723 620			
1997	2 701 690	2 709 353			
1998	2 674 490	2 694 416			
1999	2 648 737	2 678 879	2 648 737		
2000	2 615 375	2 662 845	2 621 053		
2001	2 580 626	2 646 303	2 593 055		
2002	2 548 911	2 629 462	2 565 811	2 548 911	
2003	2 522 941	2 612 368	2 539 408	2 519 345	
2004	2 494 437	2 595 056	2 513 965	2 487 343	
2005	2 469 716	2 577 515	2 489 427	2 456 354	2 469 716
2006		2 559 739	2 466 893	2 427 136	2 445 557
2007		2 541 738	2 446 297	2 398 982	2 421 464
2008		2 523 416	2 427 629	2 371 775	2 397 603
2009		2 504 680	2 410 740	2 345 171	2 373 943
2010		2 485 453	2 395 233	2 320 008	2 350 427
2011			2 379 190	2 296 120	2 327 497
2012			2 362 440	2 271 098	2 305 147
2013			2 344 874	2 246 277	2 283 052
2014			2 326 365	2 221 269	2 260 810
2015			2 306 880	2 195 802	2 238 286
2016			2 286 462	2 169 511	2 215 240
2017			2 265 022	2 142 272	2 191 433
2018			2 242 531	2 114 193	2 166 865
2019			2 219 069	2 085 182	2 141 462
2020			2 194 726	2 055 585	2 115 271
2021			2 169 628	2 033 750	2 088 387
2022			2 143 873	2 011 472	2 060 909
2023			2 117 673	1 988 888	2 032 968
2024			2 091 173	1 966 111	2 004 728
2025			2 064 565	1 943 291	1 976 237

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

Generell ist der Verlauf der Einflussgrößen mit zunehmender Entfernung vom Basisjahr immer schwerer vorhersehbar. Die vorausberechneten Bevölkerungszahlen werden umso näher an den zukünftigen Ist-Werten liegen, je genauer die Annahmen eintreffen (s. Monatsheft Dezember 2006).

Die **1. Bevölkerungsprognose**, berechnet für das Land, setzte auf dem Bevölkerungsstand 1996 auf und reichte bis zum Jahr 2010. In den Jahren 1993, 1994 und 1996 ergaben sich Zuwanderungsgewinne zwischen 814 und 1 182 Personen und 1994 ein geringer Wanderungsverlust von 1 334 Personen. Entsprechend günstig sahen die Wanderungsannahmen für die Zukunft aus. Dass in den Folgejahren erhebliche Wanderungsverluste auftreten würden (8 232 Personen im 1. Prognosejahr, anwachsend bis auf 23 201 Personen im Jahr 2001), war nicht absehbar. Das konnten auch steigende Geburtenzahlen nicht kompensieren: die zusammengefasste Geburtenziffer stieg von 1993 bis 1996 um 19 % auf 0,93 Lebendgeborene pro Frau im gebärfähigen Alter, der Zuwachs von 1996 bis 2000 um 32 % auf 1,23 Lebendgeborene war in diesem Maße ebenfalls nicht vorhersehbar. Da war es nicht verwunderlich, dass die für das Jahr 2005 berechnete Bevölkerungszahl um 4,4 % über der tatsächlichen lag.

Die Forderungen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft nach einer Bevölkerungsvorausberechnung in regionaler Untergliederung nahmen zu. Als Planungs- wie Entscheidungsgrundlage genühten ausschließlich Landesergebnisse nicht mehr. Im Auftrag des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt erarbeitete das Statistische Landesamt die **2. Regionalisierte Bevölkerungsprognose** mit dem Basisjahr 1999: eine Vorausberechnung bis zum Jahr 2015 für die drei Kreisfreien Städte und 21 Landkreise. Durch Addition der jeweiligen Kreisfreien Städte und Landkreise wurden die Prognosewerte für die 5 Raumordnungsregionen, die 3 Regierungsbezirke und das Land ermittelt. Die Landesregierung erklärte die Prognose zur verbindlichen Planungsgrundlage für die Landesbehörden und forderte nach spätestens 3 Jahren eine Überprüfung und eventuelle Fortschreibung. Die für das Jahr 2005 berechnete Bevölkerungszahl lag um 0,8 % über der tatsächlichen, da die Wanderungsverluste in den ersten 3 Prognosejahren höher ausfielen als angenommen (155 % des Basisjahres). Als relativ gesichert konnten die Aussagen für das Land, die Regierungsbezirke und die Regionen angesehen werden, da sich ungleiche Entwicklungen in den jeweils einbezogenen Kreisen oft ausgleichen. Wegen der Berechnung nach Geschlecht und Altersjahren, wodurch jeder Kreis in 202 Teilmengen zerlegt wird, war es für die kleinen Landkreise problematischer: in 10 Landkreisen lag die Einwohnerzahl unter 83 Tausend, darunter in 4 Landkreisen unter 73 Tausend. Gleichzeitig verzeichneten die beiden Großstädte Halle (Saale) und Magdeburg gegenüber den angrenzenden Landkreisen bis zum Basisjahr hohe Wanderungs-

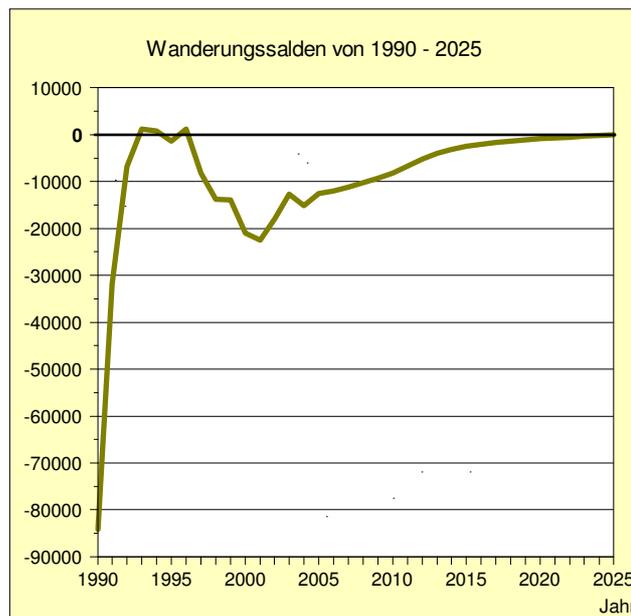
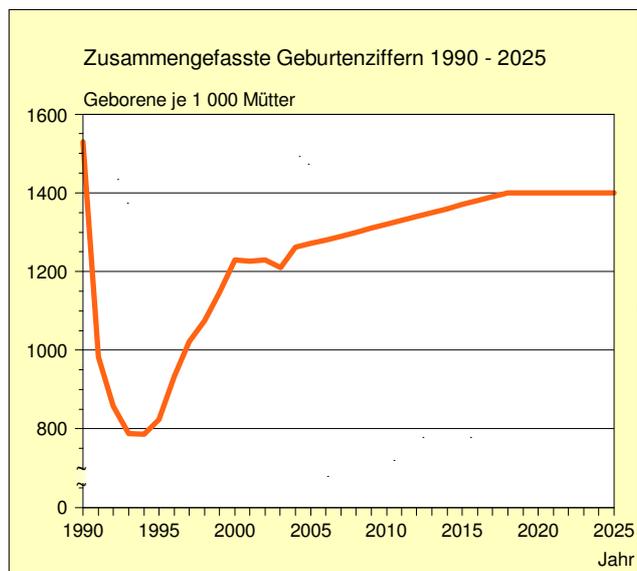
verluste. Für die Zukunft waren diese Wanderungsbewegungen kaum quantifizierbar. Letzteres war für Aggregationen weniger problematisch, da die Kreisfreien Städte und benachbarten Landkreise jeweils derselben Raumordnungsregion bzw. demselben Regierungsbezirk zugeordnet waren. Gleichwohl ist gerade der Informationsbedarf für die verschiedensten Planungsaufgaben auf Kreisebene bekannt, jedoch müssen bei der Interpretation obige Probleme berücksichtigt werden.

Für die **3. Regionalisierte Bevölkerungsprognose** wurde 2002 als Basisjahr gewählt. Der Prognosezeitraum reichte bis zum Jahr 2020. Die für das Jahr 2005 berechnete Bevölkerungszahl lag um 0,5 % unter der tatsächlichen, da die Wanderungsverluste in den ersten 3 Prognosejahren niedriger ausfielen als angenommen (74 % des Basisjahres). Mit der Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer und gezielten Anreizen für Studenten wurden in Magdeburg und Halle zumindest vorübergehend Wanderungsgewinne erzielt, was zum Zeitpunkt der Annahmen nicht absehbar war.

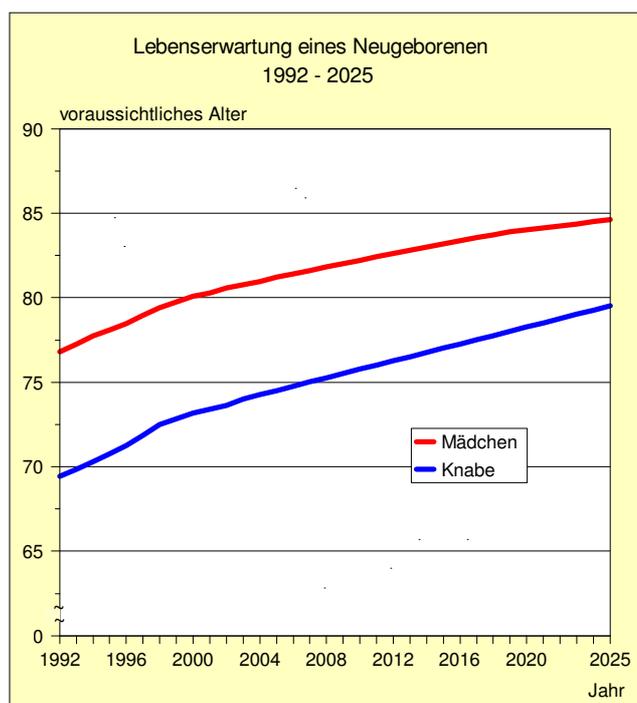
Die **4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose** geht vom Bevölkerungsstand Ende 2005 aus und sieht eine Vorausberechnung bis zum Jahr 2025 vor. Unter Berücksichtigung des niedrigen Ausländeranteils, nur 1,9 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts sind Ausländer, erfolgten **Annahmen und Vorausberechnungen für die Bevölkerung insgesamt**, d.h. nicht getrennt für Deutsche und Ausländer. Das Gesetz zur Kreisgebietsneuregelung sieht ab 01.07.2007 neben den 3 Kreisfreien Städten (Dessau und Rosslau fusionieren) noch 11 Landkreise vor. Diese zählten Ende 2005 zwischen 96 Tausend und 247,5 Tausend Einwohner. **Ausgangsbasis** war die nach Altersjahren und Geschlecht fortgeschriebene **Bevölkerungszahl zum 31.12.2005**, basierend auf der letzten Volkszählung vom 31.12.1981 und dem zum 03.10.1990 festgeschriebenen Stand des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), was als Volkszählungsersatz anzusehen ist. Diese Basisbevölkerung wurde mittels altersspezifischer Geburten- und Sterbeziffern unter Berücksichtigung voraussichtlicher Zu- und Fortzüge je Jahrgang iterativ bis 2025 fortgeschrieben, d.h. das Folgejahr setzt jeweils auf dem vorhergehenden Jahr auf.

Die **altersspezifischen Geburtenziffern** je Altersjahrgang der 15- bis unter 45-jährigen Frauen wie auch die zusammengefassten Allgemeinen Fruchtbarkeitsziffern unterscheiden sich von Kreis zu Kreis zum Teil erheblich. Pro 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren reicht die Spanne in den Jahren 2003 bis 2005 von 29,6 Lebendgeborenen im Landkreis Bernburg bis 41,5 in der Kreisfreien Stadt Halle (Saale). Deshalb wurde je Kreis und Jahrgang der Durchschnitt der altersspezifischen Geburtenziffern von 2003 bis 2005 herangezogen. Es erfolgte eine Anpassung mit dem Ziel, bis zum Jahr 2018 das Fruchtbarkeitsniveau der alten Länder zu erreichen, d.h. eine Zusammengefasste Geburtenziffer von 1,4 Kindern je Frau für den Landesdurchschnitt, bei Beibehaltung der regionalen Differenzierungen.

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich



Als **altersspezifische Sterbeziffern**, welche sich von Kreis zu Kreis nur unerheblich unterscheiden, wurden die Landesdurchschnitte der Jahre 2003 bis 2005 je Jahrgang angenommen, unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung bis zum Jahr 2025 um 5 Jahre für einen neugeborenen Knaben und 3,6 Jahre für ein neugeborenes Mädchen. Während sich die Lebenserwartung in den neuen Ländern jener der alten Länder schon stark genähert hat, erfolgt innerhalb der Länder ein langsamer Anpassungsprozess der Geschlechter.



Bei den Wanderungsbewegungen wurde angenommen, dass sich die Wanderungsverluste für das Land von Jahr zu Jahr reduzieren und im Jahr 2025 ausgeglichen sind. Die Wanderungssalden wurden durch **Zu- und Fortzüge** nach dem Geschlecht unterteilt. Für Magdeburg und Halle (Saale) erfolgten getrennte Annahmen, welche die vorübergehenden Auswirkungen der eingeführten Zweitwohnsitzsteuer berücksichtigen. Die Anteile je Kreis und Altersjahr (Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2005) der anderen 12 Kreise wurden beibehalten, wobei das Wanderungsverhalten von Kreis zu Kreis und Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich verlief.

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

Zum 31.12.2005 wurden für Sachsen-Anhalt 2,47 Millionen Einwohner ausgewiesen. Das waren 13 362 mehr als in der 3. Regionalprognose berechnet, begründet durch die nicht vorhersehbare veränderte Wanderungssituation: in den Jahren 2000 bis 2002 lagen die Wanderungsverluste zwischen 23 201 und 19 173 Personen, fielen aber in den ersten drei Prognosejahren bis auf 12 610 Personen. Die Differenz ergab sich in beiden Großstädten, vor allem bedingt durch zeitlich begrenzte Effekte aus der eingeführten Zweitwohnsitzsteuer. Wie hoch die Wanderungsverluste in den Folgejahren ausfallen, bleibt vor allem im Hinblick auf fallende Schranken innerhalb der EU abzuwarten. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Annahmen wird die Bevölkerung Sachsen-Anhalts von 2005 bis zum Jahr 2020 um 14,4 % auf 2,115 Millionen und bis zum Jahr 2025 um weitere

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

5,6 %, d.h. seit 2005 um ein Fünftel, auf 1,976 Millionen Einwohner zurückgehen. In den nächsten 20 Jahren wird der Bevölkerungsrückgang zu 84 % durch das Geburtendefizit bestimmt. Trotz angenommener steigender Geburtenzahl pro Frau wird in diesem Zeitraum die Zahl der Verstorbenen das 2,5 fache der Geborenen erreichen. Es sind kaum reale Möglichkeiten vorstellbar, dieses Verhältnis zu verbessern. Wanderungsverluste sind nur mit 16 % am Bevölkerungsrückgang beteiligt, d.h. der entsprechende Ansatz erscheint sehr optimistisch. Gegenüber der 3. Regionalisierten Bevölkerungsprognose wird sich die Bevölkerungszahl bis 2020 um 2,4 %-Punkte günstiger entwickeln, begründet durch das veränderte Wanderungsverhalten im Ergebnis einer Reihe politischer Maßnahmen.

Jahr	Bevölkerung Sachsen-Anhalts			
	insgesamt	2005=100	männlich	weiblich
	Personen	%	Personen	
2005	2 469 716	100,0	1 205 720	1 263 996
2010	2 350 427	95,2	1 151 695	1 198 732
2015	2 238 286	90,6	1 098 803	1 139 484
2020	2 115 271	85,6	1 038 714	1 076 557
2025	1 976 237	80,0	969 388	1 006 849

Bedingt durch die erheblichen Unterschiede in der Altersstruktur, Frauenüberschuss ab Geburtsjahr 1944 und früher, wird der Rückgang der weiblichen Bevölkerung trotz höherer Lebenserwartung bis 2025 mit 20,3 % deutlicher als jener der männlichen Bevölkerung (19,6 %) ausfallen.

Kamen 1990 auf 100 Frauen noch 91 Männer, so waren es 1995 bereits 95 Männer und bis 2025 könnten es 96 Männer sein. Das widerspricht nicht den Feststellungen, dass die Entwicklung in einigen Gemeinden viel schneller verläuft, d.h. die Anzahl der Männer übertrifft dort jene der Frauen bereits deutlich, Tendenz für diese Gemeinden steigend.

Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ab 2005

Alter	GZ 2005	Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren				
		2005	2010	2015	2020	2025
15	2,5	14 341	6 653	8 552	8 423	8 218
16	7,1	15 319	6 596	8 143	8 165	8 267
17	11,1	16 465	6 723	7 961	7 934	8 231
18	19,5	16 900	7 334	7 600	8 240	8 228
19	31,5	16 111	8 538	7 120	8 253	8 194
20	41,0	15 567	13 105	6 017	8 112	8 071
21	51,9	15 180	13 640	5 690	7 516	7 653
22	57,0	14 971	14 540	5 693	7 296	7 408
23	64,1	14 587	14 751	6 129	6 827	7 622
24	75,9	13 850	13 999	7 333	6 371	7 661
25	84,2	13 833	13 830	12 161	5 497	7 738
26	91,0	12 768	13 657	12 818	5 254	7 213
27	95,1	12 762	13 659	13 840	5 340	7 063
28	94,6	12 250	13 601	14 287	5 971	6 775
29	92,6	10 909	13 072	13 660	7 259	6 392
30	89,8	10 225	13 206	13 566	12 120	5 546
31	80,8	10 549	12 336	13 522	12 866	5 381
32	63,8	10 915	12 367	13 514	13 848	5 420
33	55,0	12 696	11 776	13 348	14 165	5 915
34	43,1	15 293	10 415	12 775	13 481	7 140
35	34,7	15 709	9 765	12 928	13 398	11 998
36	27,7	16 445	10 106	12 066	13 353	12 738
37	19,7	16 849	10 475	12 092	13 334	13 705
38	13,7	17 858	12 292	11 539	13 197	14 047
39	9,3	18 763	14 892	10 187	12 626	13 363
40	5,5	19 611	15 300	9 533	12 767	13 267
41	4,5	20 764	16 012	9 855	11 889	13 203
42	2,3	21 349	16 434	10 244	11 934	13 201
43	1,2	21 314	17 418	12 037	11 365	13 045
44	1,0	21 232	18 298	14 607	10 006	12 462
Land	36,3	465 385	374 790	318 817	296 807	275 165

GZ: Geburtenziffer = voraussichtliche Geburten je 1000 Frauen des Jahrgangs

Die höchsten Geburtenziffern mit 90 bis 95 Kindern je 1 000 Frauen wiesen 2005 die Jahrgänge der 26- bis 30-jährigen auf. Diese Jahrgänge sind durch den "Pillenknick" jeweils um ein Drittel niedriger besetzt als die 15- bis 25-jährigen, aber auch um ein Drittel stärker als die bis 13-jährigen. Damit rücken in den nächsten 11 Jahren gut besetzte Jahrgänge in die Spanne mit den höchsten Geburtenziffern, aber von den geburtenschwachen Nachwuchsjahrgängen rückt auch ab 2006 jährlich ein Jahrgang ins gebärfähige Alter, außerdem dezimiert um anhaltende Wanderungsverluste, und wird auf Dauer für weniger Nachwuchs sorgen. So wird die Anzahl der **Lebendgeborenen** von 17 166 im Basisjahr bis zum Jahr 2010 auf 16,6 Tausend und bis 2015 allmählich auf

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

15 Tausend, d.h. um 9 % zurückgehen, um danach stärker zu fallen: auf 11,9 Tausend im Jahr 2020 und 9,7 Tausend im Jahr 2025. Das ist jeweils der ungünstigen Altersstruktur der Frauen im gebärfähigen Alter geschuldet, obwohl für die 20 Prognosejahre eine erhebliche Steigerung der Fruchtbarkeit zugrunde gelegt wurde.

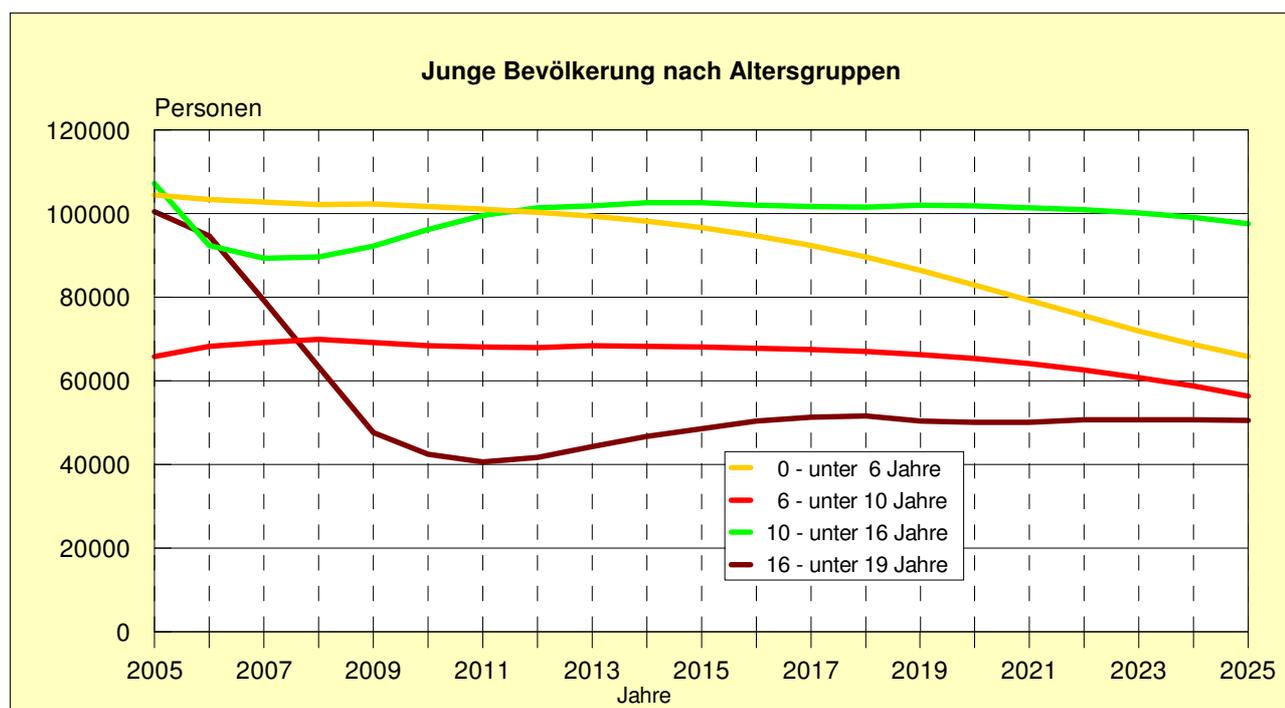
So resultierte die Geburtenzahl 2005 aus hoch besetzten Mütterjahrgängen (über 13 000 Frauen, grün eingefärbt) der 15- bis 25-jährigen und der 34- bis 44-jährigen (mit niedrigen bis mittleren Geburtenziffern für den jeweiligen Altersjahrgang), 4 Jahrgängen mit reichlich 12 000 Frauen und einer hohen Geburtenziffer so wie 4 Jahrgängen mit weniger als 11 000 Frauen (rot eingefärbt), aber hoher Geburtenziffer.

In den folgenden Prognosejahren verschieben sich die Mütterjahrgänge jeweils um 1 Altersjahr: sehr niedrig besetzte Mütterjahrgänge (rot) stoßen dazu und hoch besetzte Jahrgänge (grün) scheiden aus. Im Jahr 2025 sind die entsprechenden Mütterjahrgänge viel niedriger besetzt: die 15- bis 34-jährigen zählen je Altersjahrgang 5 381 bis 82 676 Frauen (rot), darunter fallen auch die Jahrgänge mit den höchsten Geburtenziffern. Die 35- bis 44-jährigen Frauen zählen je Jahrgang noch 12 000 und mehr Personen, haben aber niedrige Geburtenziffern.

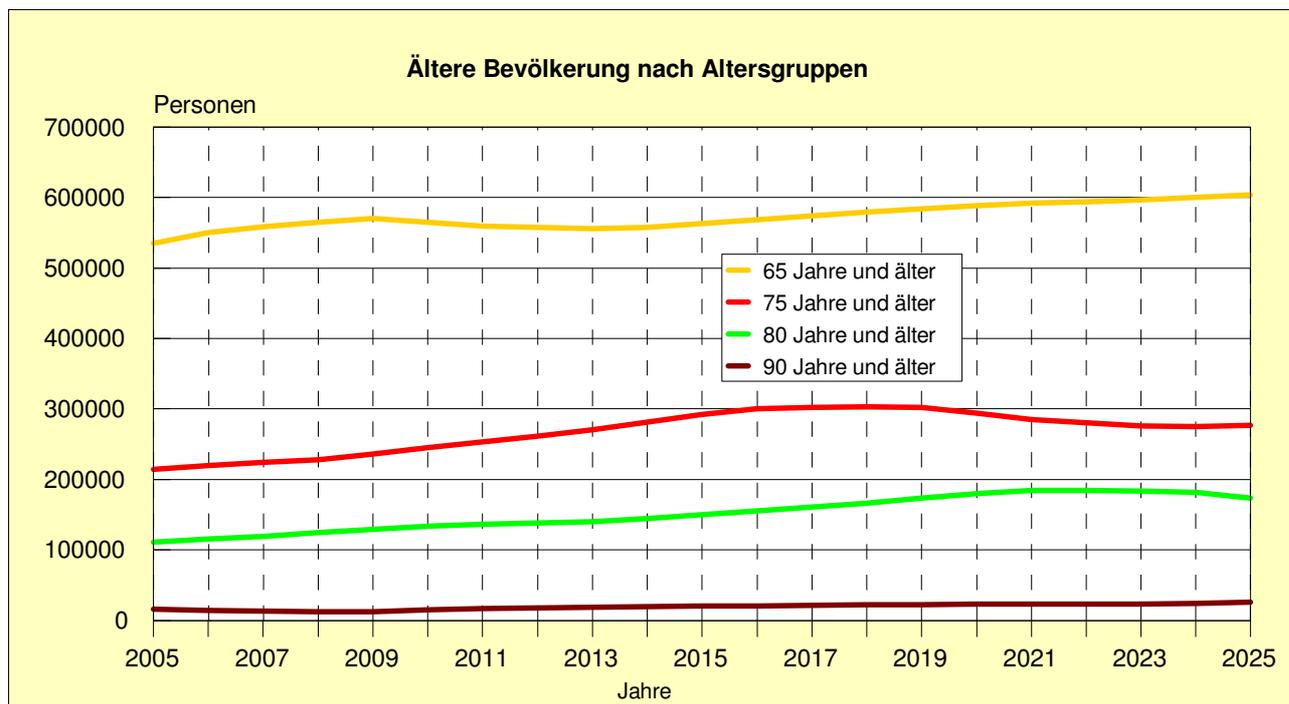
Bevölkerungsentwicklung gegenüber 2005

Alter von bis unter ... Jahren	2005	2010	2015	2020	2025
	Personen	2005 = 100			
0 - 3	51 258	98,3	91,2	74,7	59,5
3 - 6	53 179	96,5	93,9	83,9	66,4
6 - 10	65 833	103,9	103,5	99,3	85,6
10 - 16	107 178	89,8	95,7	94,9	91,1
16 - 19	100 526	42,3	48,4	49,9	50,3
19 - 25	194 136	85,8	41,3	47,4	49,5
25 - 45	655 453	87,5	81,4	71,9	63,2
45 - 65	707 731	104,1	105,3	93,7	83,6
65 und mehr	534 422	105,8	105,4	110,1	113,0
0 - 6	104 437	97,4	92,6	79,4	63,0
0 - 15	247 666	102,0	100,8	94,1	82,0
0 - 18	343 064	85,6	87,5	82,6	73,9
0 - 20	411 806	79,3	80,3	77,0	69,7
18 und mehr	2 126 652	96,7	91,1	86,1	81,0
15 - 65	1 687 628	90,8	84,5	76,7	69,3
20 - 65	1 523 488	95,7	88,3	79,4	71,2
75 und mehr	214 822	114,0	136,0	136,8	128,8
80 und mehr	111 496	120,0	134,9	161,4	156,0
90 und mehr	16 247	93,0	125,0	145,6	158,5
Insgesamt	2 469 716	95,2	90,6	85,6	80,0

Hier werden generell Tendenzen für das Land dargestellt. Auswirkungen auf die Planung von Vorschuleinrichtungen und Schulen, die Klassenstärke und personelle Sicherung sind aus den Entwicklungen der Kreise bzw. Kommunen abzuleiten.



Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich



Die Zahl der **Kleinkinder** im Betreuungsalter bis unter 3 Jahren wird von 51,3 Tausend im Jahr 2005 bis 2010 um 3,3 % und bis 2015 um 9,3 % zurückgehen, um anschließend schneller zu sinken: bis 2020 um 25 % und bis 2025 um 41%. Weniger stark, zumindest bis 2020, ist der Rückgang der Kinder im **Vorschulalter**, d.h. im Alter von 3 bis unter 6 Jahren. Ihre Anzahl wird bis 2015 um 6 %, bis 2020 um 16 % und bis 2025 um ein Drittel zurückgehen.

Die Kinderzahl der **Primarstufen**, das sind die 6 bis unter 10-jährigen, wird bis 2008 jährlich leicht anwachsen und hält sich auf hohem Niveau: gegenüber 2005 wird die Schülerzahl bis 2015 um 4 % höher liegen, wird bis 2020 allmählich den Stand von 2005 erreichen und fällt bis 2025 relativ stark um 14 %.

Die Anzahl der Kinder im Alter von 10 bis unter 16 Jahren, **Sekundarstufe I**, geht bis 2008 um 16 % zurück, steigt bis zum Jahr 2015 kontinuierlich und liegt dann nur noch 4 % unter dem Ausgangsstand 2005, hält dieses Niveau bei leichten Verlusten bis 2020 (- 5 % zu 2005) und fällt danach stärker (2025 bereits - 9 %).

Einen eklatanten Einbruch muss das Land bei den 16 bis unter 19-jährigen, **Sekundarstufe II**, verkraften, resultierend aus den niedrigen Geburtenzahlen nach der Wiedervereinigung und zusätzlich dezimiert durch viele Fortzüge zusammen mit den Eltern, die ab 2006 zum Tragen kommen. Das Jahr 2005 profitierte noch komplett von den doppelt so starken Vorwendejahrgängen. Bis 2007 ergibt sich ein Rückgang auf 79 %, im Jahr 2008 auf

63 %, 2009 auf 47 % und 2011 auf 40 %, bis 2018 langsamer Anstieg auf 51 % und bis 2025 Verharren auf diesem Niveau. Entsprechend dramatisch ist die Entwicklung bei den 19 bis unter 25-jährigen, nur setzt sie hier 3 Jahre später ein.

Die Bevölkerung im **erwerbsfähigen Alter** (20 bis unter 65 Jahre) sinkt wegen der ungünstigen Altersstruktur schneller als die Gesamtbevölkerung: bis 2015 um 12 % (gegenüber 9 %), bis 2020 um 21 % (gegenüber 14 %) und bis 2025 um 29 % (gegenüber 20 %). Noch stärker verläuft der Rückgang der 25 bis unter 45-jährigen, während in der Altersgruppe der 45 bis unter 65-jährigen bis 2013 jährlich sogar ein Zuwachs zu verzeichnen ist.

Entfielen 2005 auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter noch 35 Rentner (65 Jahre und älter) und 27 Jugendliche (unter 20 Jahren), so werden es 20 Jahre später bereits 56 Rentner und 27 Jugendliche sein. Im Jahr **2005** hätten bei angenommener Vollbeschäftigung **100 Erwerbstätige 62 Jugendliche und Rentner** zu versorgen gehabt, während es **2025 bereits 82 Personen** sind. Die Probleme werden sich verschärfen, wenn nicht gezielt gegen gesteuert wird, zuerst in der Arbeitsmarktpolitik, dann bei den sozialen Sicherungssystemen und möglichst auch durch eine gezielte Einwanderungspolitik.

Bereits heute fehlen in einigen Regionen Deutschlands qualifizierte Fachkräfte, vor allem ingenieur-technisches Personal, aber die Arbeitsagenturen vermitteln noch immer junge, gut ausgebildete, hoch motivierte Fachkräfte ins angrenzende Ausland (Schweiz, Österreich, Niederlande) wie auch in weiter entfernte

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

Bevölkerung Sachsen-Anhalts nach Geschlecht und Altersjahren (in Personen)

Alter	Männliche Bevölkerung					Weibliche Bevölkerung				
	2005	2010	2015	2020	2025	2005	2010	2015	2020	2025
0	8 676	8 544	7 741	6 145	5 003	8 486	8 060	7 307	5 802	4 726
1	9 009	8 662	8 034	6 553	5 216	8 296	8 190	7 610	6 216	4 957
2	8 661	8 718	8 247	6 976	5 440	8 130	8 229	7 806	6 613	5 166
3	9 017	8 800	8 455	7 357	5 745	8 483	8 269	7 969	6 942	5 425
4	9 034	8 851	8 580	7 670	6 047	8 564	8 290	8 063	7 219	5 693
5	9 367	8 699	8 693	7 959	6 392	8 714	8 433	8 155	7 483	6 011
6	9 017	8 953	8 723	8 159	6 703	8 307	8 178	8 209	7 704	6 339
7	8 466	8 594	8 759	8 345	7 096	8 174	7 989	8 214	7 859	6 693
8	8 453	8 913	8 794	8 501	7 422	7 902	8 362	8 266	8 029	7 027
9	7 935	8 926	8 832	8 608	7 715	7 579	8 487	8 324	8 155	7 333
10	7 374	9 223	8 639	8 675	7 957	6 837	8 634	8 456	8 232	7 581
11	7 154	8 886	8 901	8 710	8 161	6 789	8 216	8 185	8 267	7 782
12	7 322	8 316	8 519	8 720	8 320	7 036	8 117	8 026	8 297	7 959
13	8 233	8 223	8 760	8 677	8 398	7 758	7 781	8 336	8 286	8 066
14	9 690	7 665	8 737	8 681	8 472	9 203	7 396	8 402	8 285	8 134
15	15 441	7 124	9 056	8 511	8 562	14 341	6 653	8 552	8 423	8 218
16	16 356	6 904	8 727	8 784	8 610	15 319	6 596	8 143	8 165	8 267
17	17 476	7 027	8 135	8 388	8 608	16 465	6 723	7 961	7 934	8 231
18	18 010	7 931	8 073	8 669	8 612	16 900	7 334	7 600	8 240	8 228
19	17 721	9 311	7 500	8 645	8 623	16 111	8 538	7 120	8 253	8 194
20	17 501	14 791	6 807	8 841	8 346	15 567	13 105	6 017	8 112	8 071
21	17 317	15 296	6 306	8 276	8 398	15 180	13 640	5 690	7 516	7 653
22	17 503	16 229	6 349	7 655	7 987	14 971	14 540	5 693	7 296	7 408
23	17 012	16 486	7 051	7 443	8 133	14 587	14 751	6 129	6 827	7 622
24	16 816	15 959	8 236	6 729	7 978	13 850	13 999	7 333	6 371	7 661
25	16 664	15 851	13 802	6 166	8 306	13 833	13 830	12 161	5 497	7 738
26	15 504	15 794	14 395	5 747	7 821	12 768	13 657	12 818	5 254	7 213
27	15 220	16 129	15 433	5 887	7 296	12 762	13 659	13 840	5 340	7 063
28	14 233	15 871	15 869	6 750	7 243	12 250	13 601	14 287	5 971	6 775
29	12 623	15 959	15 569	8 131	6 724	10 909	13 072	13 660	7 259	6 392
30	11 984	15 859	15 461	13 649	6 130	10 225	13 206	13 566	12 120	5 546
31	11 889	14 949	15 596	14 404	5 868	10 549	12 336	13 522	12 866	5 381
32	12 597	14 610	15 837	15 323	5 887	10 915	12 367	13 514	13 848	5 420
33	14 356	13 592	15 515	15 676	6 661	12 696	11 776	13 348	14 165	5 915
34	17 191	11 992	15 587	15 353	8 010	15 293	10 415	12 775	13 481	7 140
35	17 270	11 304	15 421	15 169	13 423	15 709	9 765	12 928	13 398	11 998
36	17 690	11 176	14 470	15 254	14 122	16 445	10 106	12 066	13 353	12 738
37	18 413	11 945	14 185	15 536	15 077	16 849	10 475	12 092	13 334	13 705
38	18 825	13 792	13 264	15 300	15 509	17 858	12 292	11 539	13 197	14 047
39	19 857	16 575	11 638	15 324	15 137	18 763	14 892	10 187	12 626	13 363
40	20 822	16 665	10 966	15 160	14 954	19 611	15 300	9 533	12 767	13 267
41	21 569	17 096	10 854	14 225	15 043	20 764	16 012	9 855	11 889	13 203
42	22 564	17 801	11 606	13 925	15 303	21 349	16 434	10 244	11 934	13 201
43	21 937	18 198	13 421	13 000	15 050	21 314	17 418	12 037	11 365	13 045
44	22 151	19 223	16 171	11 401	15 072	21 232	18 298	14 607	10 006	12 462
45	21 435	20 200	16 283	10 762	14 925	20 581	19 117	14 985	9 331	12 573
46	20 913	20 915	16 688	10 639	13 984	20 374	20 266	15 693	9 652	11 700
47	19 830	21 925	17 410	11 412	13 717	19 157	20 851	16 110	10 040	11 743
48	19 400	21 272	17 757	13 154	12 770	19 165	20 861	17 121	11 851	11 209
49	19 394	21 465	18 742	15 829	11 194	19 559	20 782	17 988	14 391	9 855
50	20 402	20 750	19 671	15 917	10 558	19 678	20 159	18 814	14 781	9 204
51	20 146	20 248	20 366	16 313	10 452	19 394	19 979	19 970	15 497	9 541
52	19 886	19 160	21 300	16 974	11 175	19 839	18 793	20 560	15 922	9 939

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

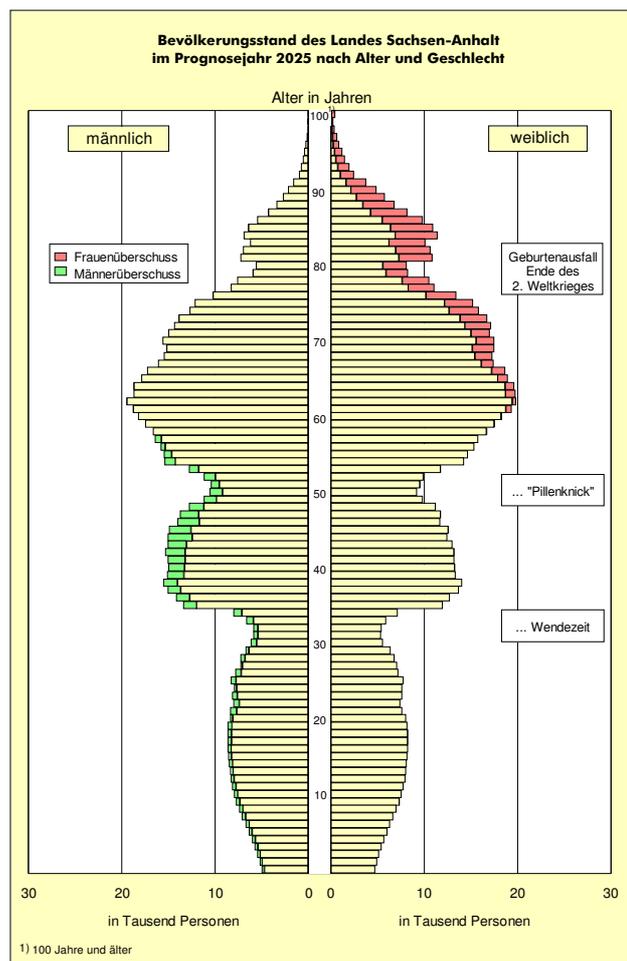
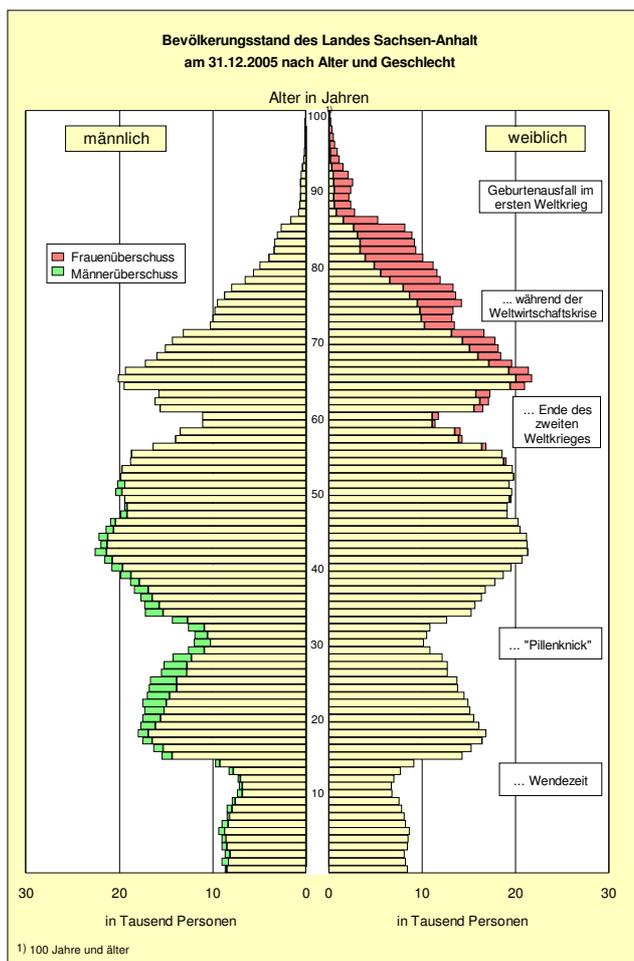
Noch Bevölkerung Sachsen-Anhalts nach Geschlecht und Altersjahren (in Personen)

Alter	Männliche Bevölkerung					Weibliche Bevölkerung				
	2005	2010	2015	2020	2025	2005	2010	2015	2020	2025
53	19 783	18 699	20 609	17 258	12 820	19 722	18 825	20 586	16 937	11 747
54	18 796	18 669	20 755	18 171	15 374	19 007	19 236	20 522	17 805	14 269
55	18 760	19 663	20 076	19 077	15 473	18 639	19 351	19 896	18 609	14 644
56	16 416	19 400	19 565	19 716	15 829	16 907	19 078	19 718	19 746	15 350
57	13 949	19 108	18 468	20 556	16 413	14 341	19 518	18 544	20 316	15 760
58	13 518	19 008	18 017	19 877	16 677	14 124	19 381	18 548	20 309	16 731
59	11 109	18 004	17 924	19 940	17 484	11 476	18 677	18 946	20 235	17 576
60	11 108	17 861	18 757	19 171	18 232	11 782	18 271	19 012	19 569	18 316
61	15 597	15 562	18 422	18 598	18 750	16 543	16 523	18 690	19 339	19 376
62	16 209	13 152	18 051	17 466	19 443	17 145	13 961	19 061	18 131	19 871
63	15 793	12 668	17 857	16 945	18 701	17 310	13 666	18 836	18 047	19 773
64	19 475	10 369	16 851	16 795	18 686	21 069	11 047	18 095	18 382	19 644
65	20 103	10 332	16 647	17 497	17 891	21 779	11 339	17 678	18 420	18 969
66	19 346	14 419	14 422	17 081	17 251	21 463	15 887	15 920	18 037	18 672
67	17 198	14 886	12 120	16 624	16 094	19 678	16 416	13 406	18 334	17 449
68	15 996	14 368	11 564	16 283	15 460	18 481	16 533	13 094	18 064	17 316
69	15 094	17 524	9 384	15 209	15 163	18 184	20 022	10 529	17 259	17 537
70	14 336	17 861	9 231	14 836	15 591	17 862	20 579	10 748	16 763	17 471
71	13 171	16 934	12 657	12 667	14 991	16 666	20 145	14 952	15 000	16 993
72	10 288	14 830	12 863	10 487	14 366	13 522	18 331	15 333	12 546	17 142
73	9 964	13 581	12 225	9 853	13 851	13 274	17 062	15 305	12 146	16 739
74	9 777	12 586	14 634	7 848	12 707	13 418	16 610	18 330	9 669	15 827
75	9 508	11 748	14 661	7 587	12 184	14 271	16 115	18 613	9 743	15 186
76	8 720	10 592	13 642	10 207	10 211	13 642	14 844	17 995	13 377	13 423
77	7 995	8 109	11 715	10 174	8 294	13 388	11 852	16 134	13 514	11 064
78	6 556	7 680	10 492	9 459	7 624	11 990	11 458	14 786	13 287	10 554
79	5 614	7 362	9 500	11 056	5 936	11 642	11 366	14 128	15 613	8 256
80	4 926	6 969	8 628	10 776	5 585	11 232	11 833	13 413	15 513	8 147
81	3 965	6 189	7 531	9 706	7 271	10 150	11 011	12 028	14 603	10 878
82	3 412	5 455	5 545	8 023	6 973	9 382	10 483	9 319	12 705	10 660
83	3 380	4 295	5 041	6 894	6 225	9 283	9 049	8 692	11 238	10 117
84	3 108	3 497	4 596	5 941	6 918	8 994	8 467	8 309	10 348	11 444
85	2 681	2 915	4 134	5 123	6 403	8 222	7 877	8 338	9 465	10 945
86	1 619	2 235	3 493	4 251	5 475	5 302	6 835	7 449	8 143	9 877
87	830	1 812	2 900	2 951	4 268	2 865	6 012	6 745	6 014	8 177
88	658	1 678	2 136	2 508	3 430	2 445	5 598	5 483	5 278	6 808
89	574	1 434	1 617	2 122	2 744	2 221	5 025	4 754	4 671	5 813
90	623	1 129	1 230	1 743	2 160	2 418	4 202	4 042	4 281	4 860
91	576	610	846	1 326	1 614	2 653	2 419	3 145	3 433	3 752
92	544	281	616	987	1 006	2 178	1 164	2 476	2 784	2 480
93	374	195	504	645	758	1 634	890	2 057	2 021	1 945
94	251	151	384	435	570	1 174	720	1 641	1 558	1 529
95	213	148	269	294	417	989	698	1 222	1 177	1 244
96	132	122	131	181	283	685	686	630	819	892
97	118	102	54	116	185	541	496	271	568	639
98	101	61	33	83	106	421	325	180	412	405
99	101	35	22	55	62	291	206	129	288	274
100	29	69	55	62	85	201	409	368	382	483
Insges.	1 205 720	1 151 695	1 098 803	1 038 714	969 388	1 263 996	1 198 732	1 139 484	1 076 557	1 006 849

rot : weniger als 6 000 Personen
rot : weniger als 8 000 Personen
rot : weniger als 10 000 Personen
schwarz : 10 000 bis 15 000 Personen

grün : 15 000 bis 18 000 Personen
grün : 18 000 bis 20 000 Personen
grün : 20 000 und mehr

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich



Länder (Norwegen, Großbritannien, Irland, Australien, Neuseeland, Kanada) bzw. es bieten sich günstigste Forschungs- und Aufstiegsbedingungen (USA). Viele werden nie oder erst im Rentenalter zurückkehren, nur wenige gingen aus Abenteuerlust. In einigen Wirtschaftszentren (in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen), deren Zahl ist steigend und erreicht demnächst auch die neuen Länder, scheiden bereits heute mehr Arbeitskräfte aus dem Berufsleben aus als nachrücken (hoch besetzten älteren Jahrgängen stehen niedrig besetzte Berufsanfänger-Jahrgänge gegenüber). Hier muss zumindest das vorhandene Potential besser genutzt werden, beginnend bei einer guten Ausbildung bis zum nahtlosen Übergang ins Berufsleben. Unzureichende körperliche wie geistige Fitness vieler Jugendlicher bei stetig steigenden Anforderungen erschweren diesen Prozess und müssen bereits während der Schulzeit angegangen werden. Hohen Schulabbrucherquoten, hier "dominieren" wie bei den schulischen Leistungen die Jungen, muss noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mädchen mit überdurchschnittlichen schulischen Leistungen müssen für zukunftsweisende Berufe gewonnen werden.

Trotz sinkender Gesamtbevölkerung wird die Anzahl der Personen im **Rentenalter** in jedem Prognosejahr über jener des Basisjahres 2005 liegen, was auch für die durchschnittliche Rentenbezugsdauer gilt. Bis 2026 bewegt sich die jährliche Anzahl der Rentner zwischen 550 Tausend und 570 Tausend. Anschließend wächst sie relativ schnell: auf 589 Tausend im Jahr 2020 und 604 Tausend im Jahr 2025 (um 13 % gegenüber 2005). Einen höheren Zuwachs verzeichnet die Altersgruppe der- ab **75jährigen** mit 41 % bis 2018, danach langsamer Rückgang bis auf 29 % im Jahr 2025. Dabei verzeichnen die Männer einen zwischenzeitlichen Zuwachs von 74 %, der 2025 noch 60 % betragen wird. Die Frauen weisen 2005 den 2,2 fachen Bestand aus, der bis 2018 um 26 % und bis 2025 um 15 % steigen wird. Während 2005 jeder 18. Mann bzw. jede 9. Frau zu dieser Altersgruppe zählten, werden es im Jahr 2025 jeder 9. Mann bzw. jede 6. Frau sein.

Die Anzahl der **hoch betagten** Bürger, d.h. der 80-jährigen und Älteren, wird bei den Männern um 122 % auf 62,5 Tausend und bei den Frauen um 34 % auf 111 Tausend steigen. Während 2005 jeder 43. Mann bzw. jede 15. Frau zu dieser Altersgruppe zählten, werden es im Jahr 2025 jeder 16. Mann bzw. jede 9. Frau sein.

Bevölkerungsrückgang verlangsamt sich

Die Zahl der Pflegefälle wird stark ansteigen, bundesweit bis 2030 wohl um 50 % auf 3 Millionen. Die Betreuung personell wie materiell abzusichern, wird größte Anstrengungen erfordern, die gegenwärtige Pflegeversicherung alleine wird dem nicht genügen.

im Jahr 2025 liegt der Anteil der Männer im erwerbsfähigen Alter mit 58 % klar über dem der gleichaltrigen Frauen mit 51,9 %. Bei den Männern werden sich 26,8 % im Rentenalter befinden, bei den Frauen aber 34,2 %.

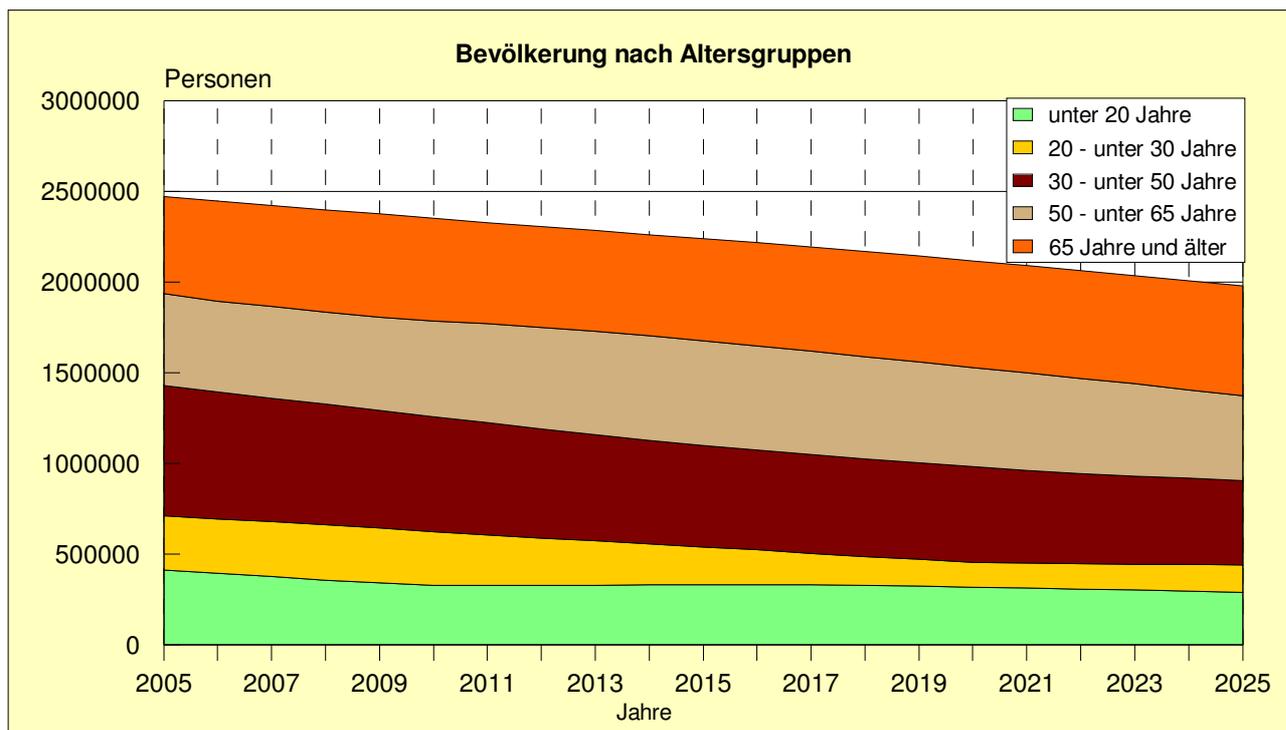
Entwicklung nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von bis unter ... Jahren	Männlich		Weiblich	
	2005	2025	2005	2025
Anteil in %				
0 - 6	4,5	3,5	4,0	3,2
6 - 10	2,8	3,0	2,5	2,7
10 - 16	4,6	5,1	4,1	4,7
16 - 19	4,3	2,7	3,9	2,5
19 - 25	8,6	5,1	7,1	4,6
25 - 45	28,5	22,6	24,7	19,4
45 - 65	29,2	31,2	28,1	28,7
65 und älter	17,6	26,8	25,5	34,2
Insgesamt	100	100	100	100
darunter:				
0 - 15	10,6	10,7	9,5	9,8
15 - 65	71,8	62,5	65,0	56,0
15 und älter	89,4	89,3	90,5	90,2
18 und älter	85,3	86,6	86,8	87,7
75 und älter	5,5	11,0	11,7	16,9
80 und älter	2,3	6,5	6,6	11,1
90 und älter	0,3	0,7	1,0	1,8

Aus der Aufstellung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, die grafische Umsetzung der Jahre 2005 und 2025 sind die beiden Lebensbäume, sieht man, dass ein jährliches Geburtendefizit und damit ein steter Bevölkerungsrückgang für Jahrzehnte unvermeidbar sind. Die niedrigen Geburtenzahlen, resultierend aus einem Rückgang der Frauen im gebärfähigen Alter, können auch durch eventuell steigende Kinderzahlen pro Frau nicht ausgeglichen werden. Zählten 2005 noch die Jahrgänge der 0- bis 14-jährigen, männlich wie weiblich, jeweils weniger als 10 000 Personen, so werden 2010 auch die 15- bis 19-jährigen jeweils weit unter 10 000 liegen und zusammen nur 45 % derselben Jahrgänge aus dem Jahr 2005 betragen. Das setzt sich bis zum Jahr 2025 fort. Zählten die 15- bis 34-jährigen im Jahr 2005 noch 313 414 Männer und 275 491 Frauen, so bilden diese Altersgruppe im Jahr 2025 noch 158 803 Männer und 144 136 Frauen, d.h. binnen 20 Jahren wird diese zukunftssträchtige Altersgruppe halbiert. Da 2005 die 34- bis 56-jährigen und 64- bis 67-jährigen Männer doppelt so stark besetzt sind wie die Neugeborenen jedes Prognosejahres und mit jedem Prognosejahr ein Jahr älter werden, wird sich alljährlich ein deutliches Geburtendefizit ergeben. Noch deutlicher trifft das auf die Frauen zu, da diese in den älteren Jahrgängen noch stärker vertreten sind.

Die nach dem Alter unterschiedliche Zusammensetzung der männlichen wie weiblichen Bevölkerung bleibt bestehen. Auch

Die Situation in den Kreisfreien Städten und Landkreisen wird im nächsten Monatsheft untersucht.



Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung

Volker Streufert

Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt auf den Wohnungsbedarf

Der Wohnungsmarkt wird durch verschiedene Faktoren bestimmt. Neben der eigentlichen Entwicklung der Bevölkerungszahl sind vor allem die Haushaltszahl und die Raumbedürfnisse der Menschen maßgebend. Generell ist zu unterstellen, dass ein funktionierender Wohnungsmarkt neben der Bereitstellung einer Wohnung je Privathaushalt auch eine gewisse Schwankungsreserve für Um- und Zuzüge als Überschuss bereitstellt.

Die folgenden Darstellungen bilden mögliche Szenarien für den Wohnflächen- und Wohnungsbedarf in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2020 ab. Ausgehend von der erforderlichen Wohnfläche je Haushalt wurde anhand der Haushaltsprognose bis zum Jahr 2020 zunächst die gesamte erforderliche Wohnfläche ermittelt und anschließend aus der je Szenario errechneten Wohnfläche je Wohnung die gesamte benötigte Wohnungszahl berechnet. Dabei handelt es sich um eine vereinfachte Darstellung, unberücksichtigt blieben quantitative und qualitative Anforderungen, wie z.B. Raumgröße, Ausstattung oder Lage der Wohnung. Eine zusätzliche Schwankungsreserve wurde nicht in gewählten Berechnungsarten aufgenommen, da alle Varianten nahezu durchweg zu Ergebnissen mit einer ausreichenden Reserve führen. Bei der Darstellung wurden die Daten aus der aktuellen 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose (Basisjahr 2005) verwendet, für die Entwicklung der Haushaltszahlen wurden Angaben aus der zweiten regionalisierten Haushaltsprognose zu Grunde gelegt.

Ist-Zustand

Im Jahr 1995 wurden im Rahmen der Gebäude- und Wohnraumzählung in Sachsen-Anhalt 1,250 Millionen Wohnungen festgestellt. Danach stieg der Wohnungsbestand kontinuierlich an und erreichte 2001 mit 1,336 Millionen Wohnungen seinen Höhepunkt. Die anschließenden Jahre waren durch geringe Fertigstellungszahlen und relativ hohe Abgangszahlen geprägt, was insgesamt dazu führte, dass der Bestand an Wohnungen leicht gesunken ist.

Ende 2005 gab es in Sachsen-Anhalt noch 1,317 Millionen Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von rund 98 Millionen Quadratmetern. Eine Wohnung war somit im Schnitt 74,3 Quadratmeter groß. Auf jeden Einwohner entfielen 39,6 Quadratmeter Wohnfläche. Pro Haushalt standen 1,11 Wohnungen zur Verfügung, was einem sehr hohen Wohnungsversorgungsgrad entspricht. Im Jahr 1995 standen pro Haushalt durchschnittlich 1,04

Wohnungen bereit, bis zum Jahr 2005 erfolgte ein ständiger Anstieg, der sich mit dem Beginn des Stadtumbau-Programms Ost im Jahr 2002 verlangsamte. Dem stetigen Bevölkerungsrückgang wurde seit diesem Zeitpunkt mit dem verstärkten Abbruch von Wohnungen Rechnung getragen.

Variante 1

Das erste Szenario ergibt sich aus den beiden Annahmen, dass sowohl die Wohnfläche je Haushalt als auch die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung konstant auf dem Niveau vom Jahr 2005 bleiben (82,3 bzw. 74,3 Quadratmeter). Wie auch in den später folgenden Tabellen werden die Daten des Jahres 2005 mit dem Ist-Zustand zu Vergleichszwecken mit dargestellt. Die anderen Zeilen widerspiegeln den Bedarf anhand der Haushaltsprognose.

Tab. 1 Entwicklung des Wohnungsbestandes bzw. -bedarfs in Sachsen-Anhalt mit konstanten Basiswerten aus dem Jahr 2005

Jahr	Bevölkerung	Haushalt	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl in 1000	Mill. Quadratmeter	Anzahl in 1000
2005	2 469 716	1 188,3	97,8	1 317,4
2010	2 350 427	1 124,8	92,6	1 245,9
2015	2 238 286	1 074,9	88,5	1 190,6
2020	2 115 271	1 017,6	83,7	1 127,2

Unter der genannten Voraussetzung könnte der Wohnungsbestand bis zum Jahr 2020 um rund 190 000 Einheiten schrumpfen, ohne dass der Wohnungsversorgungsgrad sinken würde. Der Wert Wohnungen je Haushalt läge in dieser Variante konstant bei 1,11.

Variante 2

In dieser Version wird als Annahme unterstellt, dass sich die Merkmale Wohnfläche je Haushalt und durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung im Trend weiter so entwickeln, wie es im Zeitraum 1995 bis 2005 geschah. Dies würde allerdings bedeuten, dass sich die Schere zwischen beiden Merkmalen extrem weit öffnen würde. Bis zum Jahr 2020 stiege danach die Wohnfläche je Haushalt auf 91,3 und die Wohnfläche pro Wohnung auf 78,4 Quadratmeter.

Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung

Tab.2 Entwicklung des Wohnungsbestandes bzw. -bedarfs in Sachsen-Anhalt mit Fortführung des Trends 1995 - 2005

Jahr	Bevölkerung	Haushalt	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl in 1000	Mill. Quadratmeter	Anzahl in 1000
2005	2 469 716	1 188,3	97,8	1 317,4
2010	2 350 427	1 124,8	96,1	1 270,1
2015	2 238 286	1 074,9	95,0	1 234,0
2020	2 115 271	1 017,6	92,9	1 185,0

Eine solche Entwicklung würde dazu führen, dass der Bestand um rund 132 000 Wohnungen verringert werden könnte. Gleichzeitig würde das Merkmal der vorhandenen Wohnungen je Haushalt weiter auf 1,16 ansteigen und den Überschuss noch weiter ansteigen lassen.

Variante 3

Dieser Variante liegt die Annahme zu Grunde, dass bis zum Jahr 2020 hinsichtlich der beiden fraglichen Merkmale das aktuelle Niveau der alten Bundesländer (ohne Berlin) erreicht wird und sich danach auf diesem Wert einpegelt. Im Jahr 2005 verfügte das alte Bundesgebiet durchschnittlich über 89,5 Quadratmeter Wohnfläche je Haushalt und 89,7 Quadratmeter Wohnfläche pro Wohnung.

Tab.3 Entwicklung des Wohnungsbestandes bzw. -bedarfs in Sachsen-Anhalt mit Erreichen des Niveaus in den alten Bundesländern im Jahr 2005

Jahr	Bevölkerung	Haushalt	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl in 1000	Mill. Quadratmeter	Anzahl in 1000
2005	2 469 716	1 188,3	97,8	1 317,4
2010	2 350 427	1 124,8	95,2	1 183,6
2015	2 238 286	1 074,9	93,5	1 097,6
2020	2 115 271	1 017,6	91,1	1 015,3

Dieses Szenario würde äußerst starke Strukturveränderungen innerhalb des Wohnungsbestandes in Sachsen-Anhalt bedeuten.

Die wie in den anderen Varianten auch rein formale Umlegung der Wohnfläche zur Ermittlung der Wohnungszahl würde in diesem Fall bis zum Jahr 2020 dazu führen, dass die Anzahl der Wohnungen gegenüber dem heutigen Bestand um 300 000 Einheiten abnimmt und sogar leicht unter die Haushaltszahl sinkt. Dies ist kaum realistisch, da der Einfluss der Bautätigkeit auf den Wohnungsbestand insgesamt zu gering ist, um in relativ kurzer Zeit zu diesen extremen Strukturveränderungen zu führen. Daher wurde eine weitere Version berechnet.

Variante 4

Hier handelt es sich um eine Mischvariante aus den Varianten 2 und 3. Dabei wurde unterstellt, dass sich Änderungen im Wohnungsbestand bezogen auf die Gesamtmasse sehr langsam vollziehen und daher eine allmähliche Vergrößerung der durchschnittlichen Wohnungsgröße auf 78,4 Quadratmeter wie in Version 2 beschrieben wahrscheinlicher ist als die sprunghafte Veränderung aus Variante 3. Auf der anderen Seite kann davon ausgegangen werden, dass der Wunsch nach mehr Wohnfläche pro Haushalt anhalten wird und sicherlich mindestens das heutige Niveau der alten Bundesländer (89,5 Quadratmeter) erreichen wird. Eine unter diesen Annahmen verlaufende Entwicklung würde wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt verlaufen.

Tab.4 Entwicklung des Wohnungsbestandes bzw. -bedarfs in Sachsen-Anhalt als Mischvariante berechnet

Jahr	Bevölkerung	Haushalt	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl in 1000	Mill. Quadratmeter	Anzahl in 1000
2005	2 469 716	1 188,3	97,8	1 317,4
2010	2 350 427	1 124,8	95,2	1 258,7
2015	2 238 286	1 074,9	93,5	1 214,4
2020	2 115 271	1 017,6	91,1	1 161,7

Durch den berücksichtigten stärkeren Flächenverbrauch würde die Zahl der Wohnungen je Haushalt nicht mehr so stark ansteigen wie im Szenario 2. Gegenüber dem aktuellen Wohnungsbestand würde eine Reduzierung um 156 000 Einheiten immer noch eine mehr als ausreichende Deckung des Wohnungsbedarfs bedeuten.

Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung

Regionaldaten

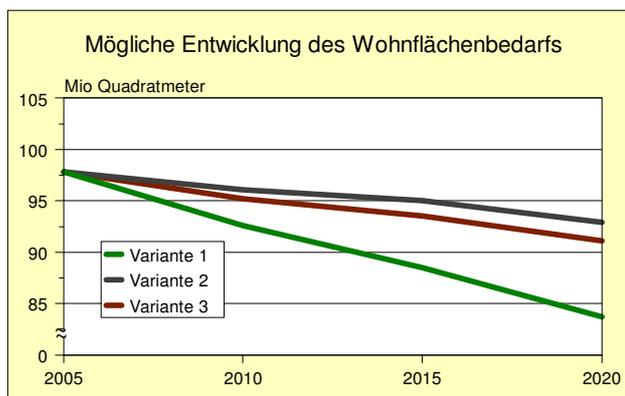
An dieser Stelle soll ein kurzer Blick auf den aktuellen Wohnungsbestand zum Jahresende 2005 nach Kreisen entsprechend der künftigen Kreisstruktur ab Juli 2007 geworfen werden. Dabei zeigen sich erhebliche Differenzen zwischen den Kreisen. So schwankt beispielsweise die durchschnittliche Wohnungsgröße zum Stand 2005 zwischen 63,5 Quadratmetern in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und 82,8 Quadratmetern im Landkreis Börde. Aufgrund der Tatsache, dass die verwendete Haushaltsprognose noch nach der bisherigen Kreisstruktur erstellt wurde, ist eine regionalisierte Abschätzung des Wohnungsbedarfs zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Dies wird nach dem Vorliegen der nächsten Haushaltsprognose - dann nach neuer Kreisstruktur - nachgeholt werden.

Tab. 5 Bevölkerungs- und Wohnungsdaten 2005 zum Gebietsstand Juli 2007

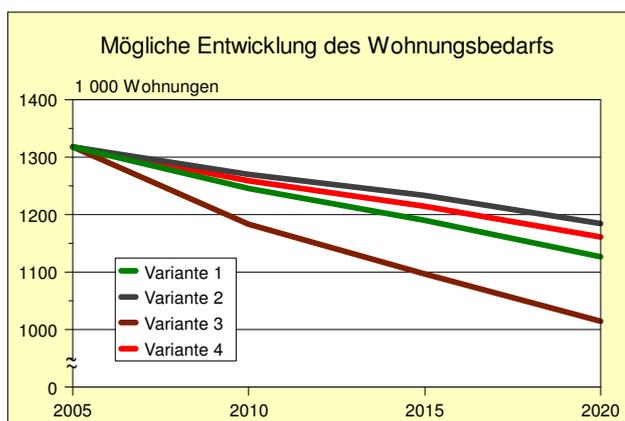
Kreis	Bevölkerung	Wohnfläche je Einwohner	Durchschnittl. Wohnungsgröße	Wohnungen je 1 000 Einwohner
	Anzahl	Quadratmeter		Anzahl
Dessau-Roßlau	92 339	41,5	69,6	596
Halle (Saale)	237 198	39,5	63,5	622
Magdeburg	229 126	40,5	65,1	623
Altmarkkrs.Salzwedel	96 040	42,8	88,8	482
Anhalt-Bitterfeld	190 771	38,4	74,0	518
Börde	190 080	40,3	82,8	486
Burgenland	207 727	40,0	73,7	543
Harz	247 490	39,2	76,4	513
Jerichower Land	102 402	40,6	81,2	500
Mansfeld-Südharz	163 620	38,3	76,3	502
Saalekreis	208 094	36,7	78,9	466
Salzland	226 593	39,3	72,5	542
Stendal	131 267	41,0	80,0	513
Wittenberg	146 969	40,2	79,3	507
Sachsen-Anhalt	2 469 716	39,6	74,3	533

Resümee

Die möglichen Auswirkungen des Bevölkerungsverlustes auf den Wohnungsbedarf sind eindeutig. Selbst bei deutlich steigendem Flächenbedarf je Haushalt werden auch in Zukunft mehr als ausreichend Wohnfläche und Wohnungen vorhanden sein. Unter dem Blickwinkel der älter werdenden Bevölkerung und der kleiner werdenden Haushalte sind die Grenzen für das Wachstum des Flächenbedarfs absehbar.



Die Grafik 1 widerspiegelt den Wohnflächenbedarf der o.a. Varianten, wobei die Versionen 3 und 4 aufgrund der getroffenen Annahmen deckungsgleich sind. Deutlich wird in jeder Variante, dass der Wohnflächenbedarf bis zum Jahr 2020 deutlich sinkt. Dabei liegt die Flächenreduzierung zwischen 6 und 14 Prozent.



Entsprechend zeichnet sich das Bild beim Wohnungsbedarf ab. Welches Szenario auch zum Tragen kommt - eine spürbare Reduzierung der Wohnungszahl gegenüber dem gegenwärtigen Bestand ist absehbar. Da ein bestimmter Neu- und Ersatzbaubedarf immer herrscht, wird der Wohnungsabgang auch in den nächsten Jahren eine starke Bedeutung behalten. Rein rechnerisch ist eine Vollversorgung in Sachsen-Anhalt jederzeit gegeben.

Das bedeutet natürlich nicht, dass es in einzelnen Städten und Regionen zu völlig anderen Aussagen kommen kann. Insgesamt betrachtet muss jedoch davon ausgegangen werden, dass der Wohnungsmarkt in Sachsen-Anhalt vor großen Herausforderungen steht, um den qualitativen Bedürfnissen der Bevölkerung nach gutem und ausreichendem Wohnraum mit dem vorhandenen Wohnungsbestand zu begegnen. Der begonnene Stadtumbau wird fortgesetzt werden müssen, um die Strukturen des Wohnungsbestandes an die Bevölkerungsstrukturen anzupassen.

Aktuelle Veröffentlichungen zur Bevölkerungsprognose

- **Statistischer Bericht:** Bevölkerungsvorausberechnung nach Alter und Geschlecht
4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2005 - 2025
- **Sonderheft:** 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für Sachsen-Anhalt bis 2025
Mögliche Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf ausgewählte Bereiche

Das Statistische Landesamt hat in den zurückliegenden Wochen im Auftrag des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt die 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose entsprechend der Kreisgebietsneuregelung ab 01.07.2007 erstellt. Für die nächsten Jahre ist diese Prognose entsprechend des Kabinettsbeschlusses der Landesregierung verbindliche Planungsgrundlage für alle Landesbehörden Sachsen-Anhalts.

Statistischer Bericht:

Dieser Bericht enthält regionale Vorausberechnungen der Bevölkerung Sachsen-Anhalts in den kreisfreien Städten und Landkreisen von 2005 - 2025 nach 5er-Altersgruppen und Geschlecht.

Des Weiteren enthalten sind die Entwicklung der Bevölkerung nach Einflussgrößen, die Berechnung der Bevölkerung im erwerbsfähigen bzw. nicht erwerbsfähigen Alter sowie Prognosedaten für die Jugend- und Altenquote. Das Tabellenprogramm wurde durch eine Reihe farbiger Grafiken erweitert.

Sonderheft:

Diese Veröffentlichung wurde auf der Grundlage der oben genannten 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose erstellt. Sie enthält erste Annahmen zu möglichen Auswirkungen auf einige wichtige Bereiche des Lebens in Sachsen-Anhalt. Die Betrachtungen beziehen sich auf das Schulwesen, die Erwerbstätigkeit, den Wohnungsmarkt, den Personenverkehr, den Pflegebereich und ausgewählte Themen zur Umwelt. In allen Beiträgen wurden die Texte mit Tabellenübersichten und farbigen Grafiken ergänzt.

Bestell-Nr.: 3A111 (Printversion) 8,50 EUR
6A111 (PDF-Datei) kostenfrei
7A111 (CD-ROM - auf 38,00 EUR
Altersjahre erweilt. Inhalt)

Bestell-Nr.: 4S023 (Printversion) 9,50 EUR
6S023 (PDF-Datei) 9,50 EUR



Auskünfte: 0345 2318-777/715/716
Vertrieb: 0345 2318-718
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.lsa-net.de
E-Mail: shop@stala.mi.lsa-net.de
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2006			2006		
	September	Oktober	November	September	Oktober	November
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,1
Beschäftigte	0,5	0,5	0,2	3,1	3,2	3,4
Umsatz	0,8	- 2,6	5,9	13,6	15,1	14,8
dav. Inlandsumsatz	- 1,3	- 3,7	6,8	9,1	9,3	11,0
Auslandsumsatz	7,4	0,7	3,6	28,8	35,2	27,3
Umsatz je Beschäftigten	0,3	- 3,1	5,8	10,2	11,5	11,1
Geleistete Arbeitsstunden	0,4	- 1,7	7,9	1,5	5,6	5,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,0	6,7	18,1	2,8	4,0	2,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	5,4	- 6,7	20,2	17,1	11,1	25,0
Inland	4,5	- 7,9	15,0	12,5	10,3	15,2
Ausland	7,0	- 4,2	29,6	26,8	12,7	44,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,9	6,3	- 0,6	- 13,8	- 0,6	- 0,6
Beschäftigte	- 1,3	3,6	- 0,9	- 7,0	- 1,8	- 0,9
Baugewerblicher Umsatz	3,0	- 2,4	17,4	- 5,5	0,4	9,0
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	4,4	- 5,8	18,5	1,7	2,3	10,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 4,5	- 1,3	6,3	- 7,0	0,6	4,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 5,6	5,3	8,2	- 8,1	0,4	0,8
Wertindex des Auftragseingangs	6,1	- 12,8	- 16,2	3,9	19,6	38,4
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	0,0	-	-	- 9,8	-	-
Beschäftigte	3,6	-	-	- 3,0	-	-
Gesamtumsatz	31,9	-	-	16,4	-	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	27,3	-	-	20,1	-	-
Einzelhandel ^{3) 4)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	0,1	- 0,4	7,5	- 0,9	1,2	- 0,9
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 1,5	0,3	- 1,8
Gastgewerbe ⁴⁾						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	9,5	- 4,2	- 14,6	4,7	1,4	2,2
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	3,0	- 0,1	0,1
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 21,0	43,3	...	3,4	54,2	...
Einfuhr	- 10,2	5,5	...	14,8	20,2	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	- 12,1	6,2	- 3,0	- 18,6	- 12,1	- 11,6
Gewerbeabmeldungen	- 7,7	1,2	11,2	- 6,8	- 5,8	- 1,1
Verbraucherpreisindex 2000=100						
	- 0,4	0,1	- 0,2	0,9	0,9	1,2
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 2,6	- 5,7	- 2,9	- 6,9	- 7,0	- 9,7
Kurzarbeiter/-innen	- 1,7	...	...	- 63,5	...	...
Beschäftigte in ABM	6,2	7,3	4,1	- 21,5	- 25,5	- 22,4

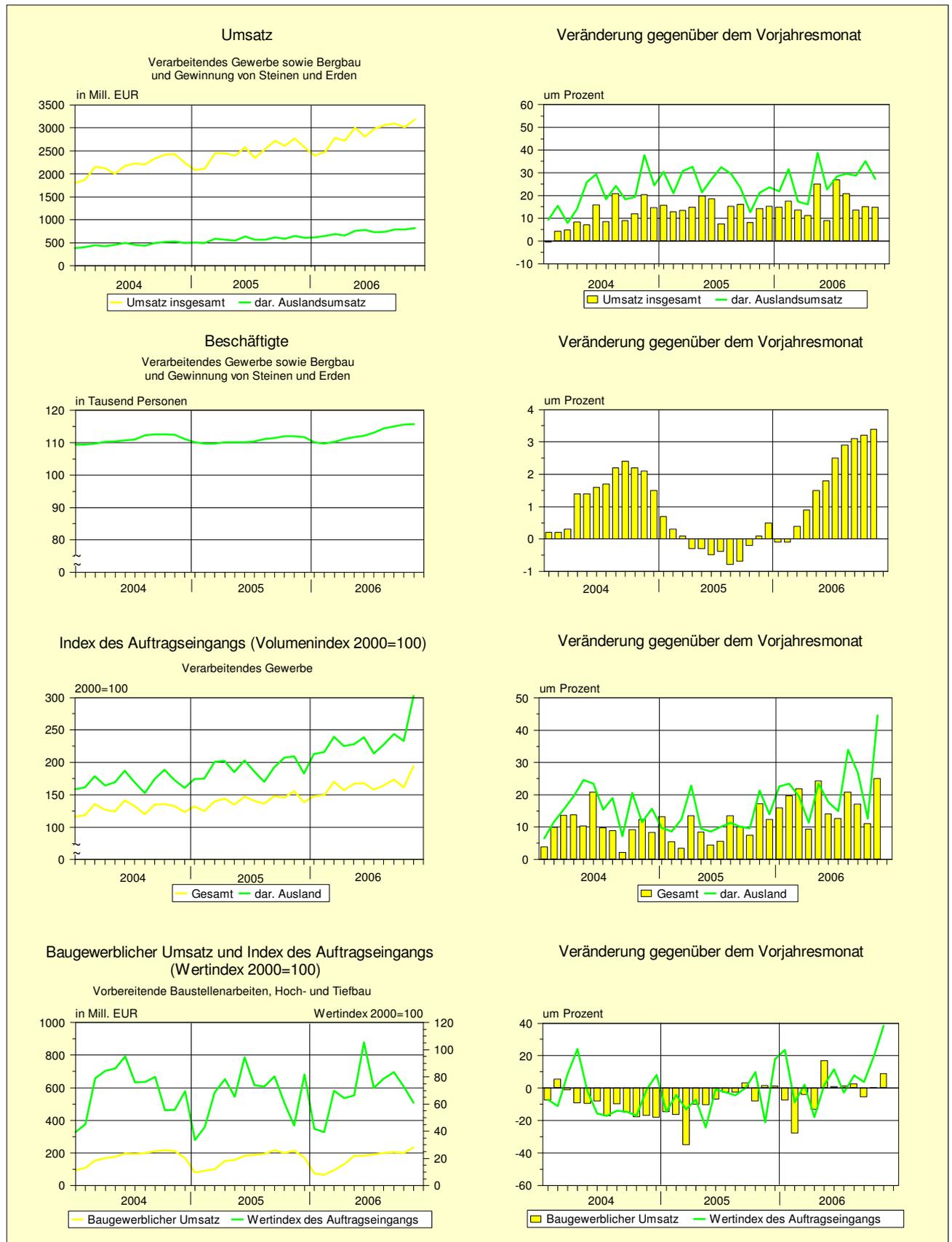
1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

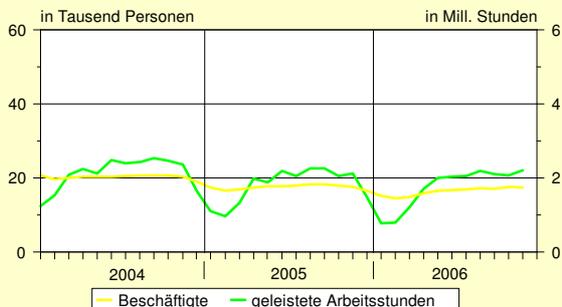
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



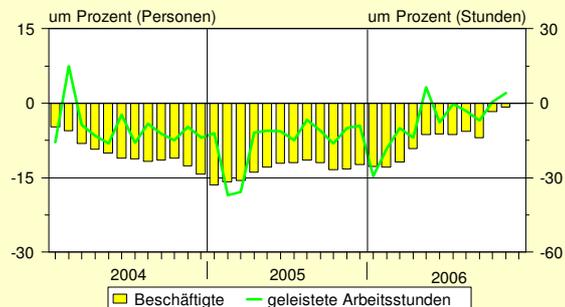
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

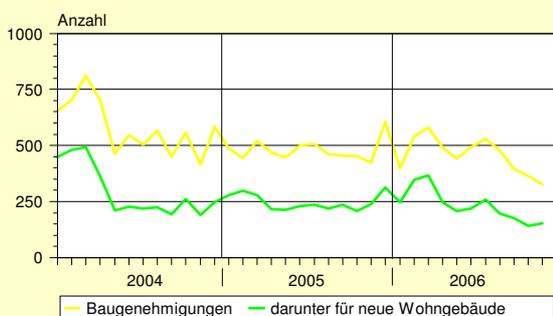
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



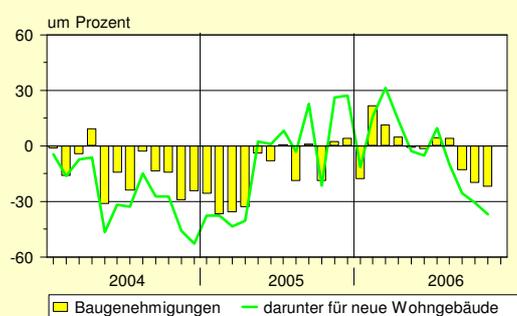
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



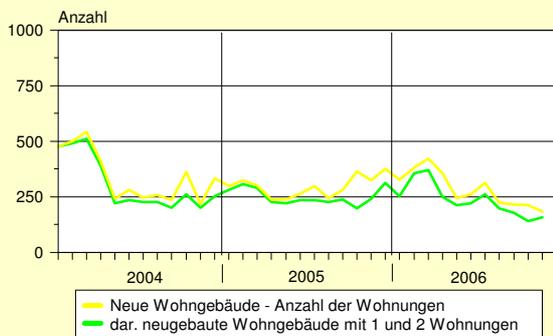
Baugenehmigungen insgesamt



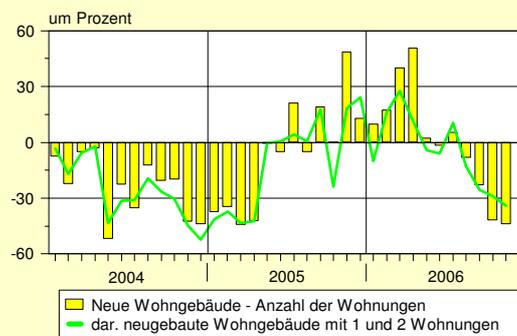
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



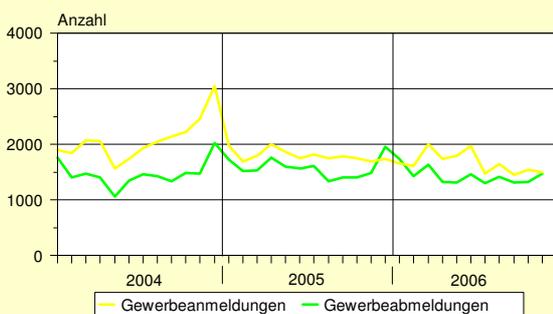
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



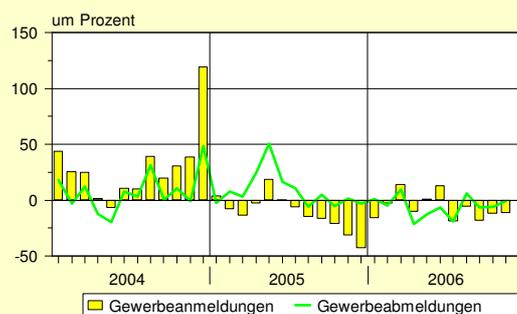
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



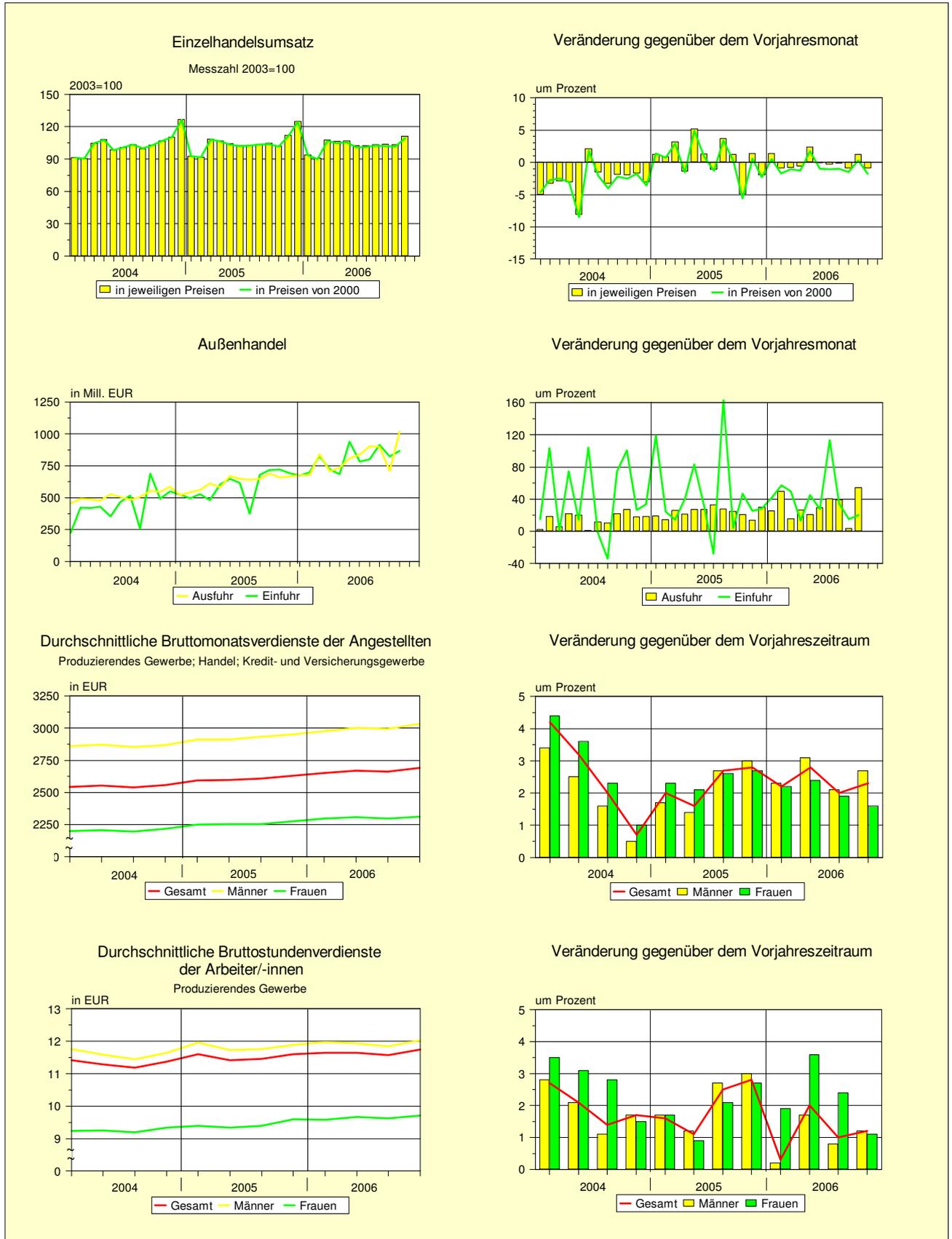
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

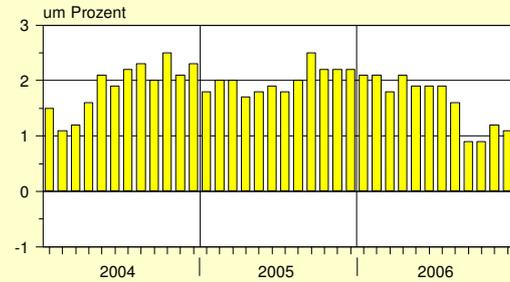


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

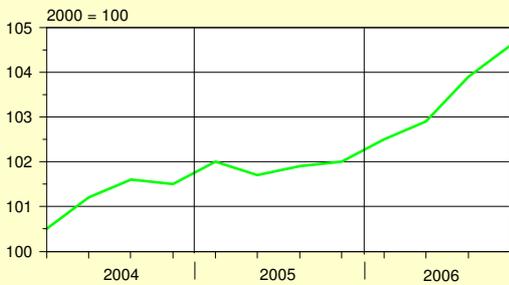
Verbraucherpreisindex



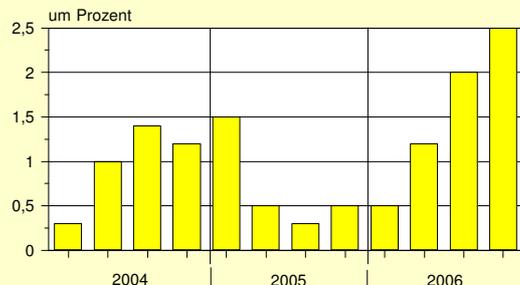
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



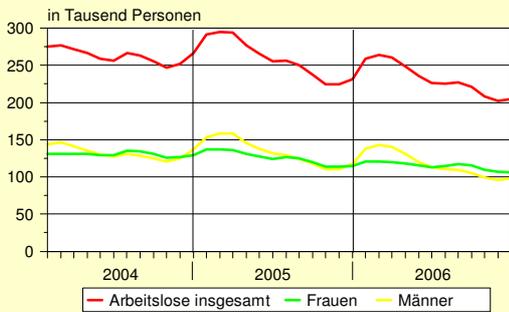
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



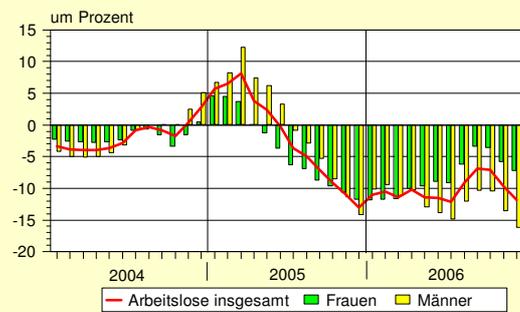
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



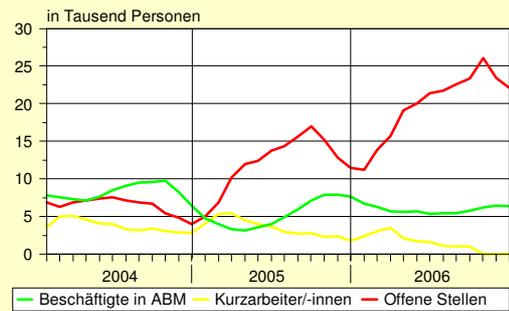
Arbeitslose



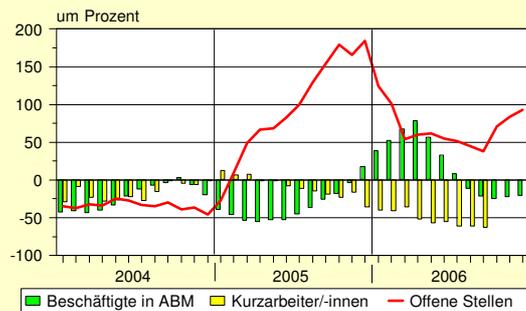
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2005	2006	2005	
				01.01. - 30.09.		September	Oktober
BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 1	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 469 716	2 476 252	2 448 497	2 476 252	2 474 544
2	und zwar Männer	Anzahl	1 205 720	1 208 951	1 196 378	1 208 951	1 208 148
3	Frauen	Anzahl	1 263 996	1 267 301	1 252 119	1 267 301	1 266 396
4	Deutsche	Anzahl	2 422 993	2 429 525	2 402 135	2 429 525	2 427 404
5	Ausländer/-innen	Anzahl	46 723	46 727	46 362	46 727	47 140
6	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 482 446	2 485 345	2 459 107	2 477 268	2 475 398
7	Bevölkerungsveränderung	Anzahl	- 24 721	- 18 185	- 21 219	- 2 032	- 1 708
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾							
* 8	Eheschließungen	Anzahl	10 980	9 186	8 408	1 218	663
9	Ehescheidungen	Anzahl	5 227	3 911	...	430	332
* 10	Lebendgeborene	Anzahl	17 166	13 042	12 479	1 532	1 402
* 11	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 277	21 844	21 734	2 223	2 390
* 12	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	53	45	41	4	1
* 13	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 111	- 8 802	- 9 255	- 691	- 988
Wanderungen							
* 14	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	37 705	27 702	23 674	3 522	4 123
* 15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 969	6 648	5 462	913	988
16	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 438	7 017	5 752	1 050	1 145
* 17	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 315	36 933	35 638	4 844	4 990
* 18	darunter in das Ausland	Anzahl	7 985	5 743	4 632	576	488
19	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 873	7 465	6 159	818	765
* 20	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	68 711	50 093	45 202	5 937	5 696
* 21	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 12 610	- 9 231	- 11 964	- 1 322	- 867

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2005
			30.06.2004	30.06.2005	31.03.
ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 22	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	745 440	720 038	709 138
* 23	und zwar Frauen	Anzahl	371 052	361 496	361 686
* 24	Ausländer/-innen	Anzahl	5 055	5 111	4 859
* 25	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	104 236	106 429	103 519
* 26	darunter Frauen	Anzahl	90 555	92 736	90 769
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	23 933	21 154	20 195
* 28	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 810	137 531	136 029
* 29	Baugewerbe	Anzahl	70 016	61 555	56 044
* 30	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	167 105	161 604	160 742
* 31	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	88 488	90 733	87 812
* 32	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	257 925	247 325	248 177

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2004 Stand Dezember 2004, für 31.03.2005 Stand September 2005, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 30.09.2005 Stand März 2006, für 31.12.2005 Stand Juni 2006, für 31.03.2006 Stand September 2006, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 472 505	2 469 716	2 467 009	2 464 836	2 462 630	2 460 843	2 458 597	2 456 687	2 453 683	2 450 714	2 448 497	1 *
1 207 278	1 205 720	1 204 589	1 203 570	1 202 534	1 201 795	1 200 688	1 199 905	1 198 591	1 197 376	1 196 378	2
1 265 227	1 263 996	1 262 420	1 261 266	1 260 096	1 259 048	1 257 909	1 256 782	1 255 092	1 253 338	1 252 119	3
2 425 298	2 422 993	2 420 367	2 418 237	2 416 017	2 414 030	2 411 899	2 410 123	2 407 502	2 404 640	2 402 135	4
47 207	46 723	46 642	46 599	46 613	46 813	46 698	46 564	46 181	46 074	46 362	5
2 473 525	2 471 111	2 468 363	2 465 923	2 463 733	2 461 737	2 459 720	2 457 642	2 455 185	2 452 199	2 449 606	6
- 2 039	- 2 789	- 2 707	- 2 173	- 2 206	- 1 787	- 2 246	- 1 910	- 3 004	- 2 969	- 2 217	7
448	683	224	323	405	535	1 144	1 779	1 297	1 441	1 260	8 *
454	530	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9
1 356	1 366	1 091	1 222	1 466	1 219	1 501	1 425	1 458	1 632	1 465	10 *
2 389	2 654	2 431	2 479	2 528	2 260	2 546	2 327	2 443	2 436	2 284	11 *
3	4	3	6	4	5	3	7	4	3	6	12 *
- 1 033	- 1 288	- 1 340	- 1 257	- 1 062	- 1 041	- 1 045	- 902	- 985	- 804	- 819	13 *
3 065	2 815	2 438	2 350	2 647	2 466	2 302	2 280	2 560	3 304	3 327	14 *
639	694	510	591	642	652	543	516	499	650	859	15 *
748	528	535	595	748	690	519	522	500	675	968	16
3 968	4 424	3 805	3 266	3 791	3 212	3 503	3 288	4 579	5 469	4 725	17 *
516	1 238	418	516	561	349	508	446	685	624	525	18 *
706	937	623	654	758	506	662	555	905	799	697	19
6 031	6 891	4 727	4 563	5 114	4 609	4 623	4 771	5 100	6 298	5 397	20 *
- 903	- 1 609	- 1 367	- 916	- 1 144	- 746	- 1 201	- 1 008	- 2 019	- 2 165	- 1 398	21 *
2005		2006			2006		2006		2006		Lfd. Nr.
30.06.		30.09.			31.12.		31.03.		31.03.		
720 038		737 391		723 619		705 025					22 *
361 496		366 603		365 501		359 229					23 *
5 111		5 316		5 161		5 276					24 *
106 429		108 529		109 159		109 681					25 *
92 736		93 938		94 250		94 953					26 *
21 154		23 219		20 559		18 807					27 *
137 531		139 972		138 545		136 978					28 *
61 555		63 281		56 438		52 324					29 *
161 604		163 023		160 221		157 036					30 *
90 733		94 632		91 163		91 009					31 *
247 325		253 157		256 593		248 830					32 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	Noch ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 33	Arbeitslose	Anzahl	258 527	231 897	231 746	258 981
* 34	darunter Frauen	Anzahl	125 539	114 888	114 352	120 846
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 35	Insgesamt	%	21,7	19,9	19,6	21,9
* 36	und zwar Frauen	%	21,6	20,2	19,8	20,9
* 37	Männer	%	21,8	19,6	19,4	22,8
* 38	Ausländer/-innen	%	49,6	42,7	43,0	44,6
* 39	Jugendliche unter 25 Jahren	%	20,3	17,5	16,1	18,5
* 40	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 481	...	1 807	2 386
* 41	Gemeldete Stellen	Anzahl	12 224	20 060	11 443	11 194
42	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	5 033	4 421	5 615	5 208
43	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 523	5 912	8 009	6 702
44	Beschäftigte in Struktur Anpassungsmaßnahmen	Anzahl	3 111	179	766	671

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
45	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	578	480	423	605
* 46	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau u. Saldo a. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	427	339	364	468
47	Wohnfläche	100 m ²	527	418	436	535
48	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	122 873	102 604	76 331	156 591
* 49	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 192	1 746	1 854	2 228
* 50	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	296	247	240	314
* 51	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	291	241	233	305
52	Wohnungen	Anzahl	341	295	324	375
* 53	umbauter Raum	1 000 m ³	198	166	171	209
* 54	Wohnfläche	100 m ²	401	341	361	436
* 55	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	39 299	33 064	34 893	42 123
* 56	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	79	63	59	100
* 57	umbauter Raum	1 000 m ³	471	543	683	808
* 58	Nutzfläche	100 m ²	611	693	830	962
* 59	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	54 938	44 538	30 937	88 084
	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (alle Baumaßnahmen)					
60	Gebäude/Baumaßnahme	Anzahl	616	503	623	3 504
61	Nutzfläche	100 m ²	711	629	428	4 207
62	Wohnungen	Anzahl	487	358	505	2 358
63	Wohnfläche	100 m ²	586	445	619	3 067
64	Wohnräume	Anzahl	2 523	1 837	2 565	12 337
65	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	144 157	116 663	104 348	736 141

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
264 141	260 498	248 785	235 272	226 212	225 254	226 987	221 113	208 560	202 529	204 431	33 *
120 961	119 914	118 014	115 205	113 004	115 101	117 604	115 490	109 620	106 828	106 068	34 *
22,3	22,0	21,1	20,4	19,6	19,5	19,6	19,1	18,0	17,5	17,7	35 *
21,0	20,8	20,5	20,5	20,1	20,5	20,9	20,5	19,5	19,0	18,9	36 *
23,7	23,2	21,6	20,2	19,1	18,6	18,4	17,8	16,7	16,1	16,6	37 *
44,8	45,6	45,7	43,5	42,5	42,6	42,8	42,5	40,6	38,9	38,9	38 *
19,5	19,0	18,3	17,6	16,4	18,2	20,5	19,0	15,6	13,9	13,4	39 *
3 105	3 453	2 125	1 701	1 610	1 134	1 029	1 012	...	...	...	40 *
13 857	15 704	19 124	20 056	21 400	21 785	22 596	23 393	26 073	23 469	22 068	41 *
4 773	4 318	4 060	3 841	4 131	4 161	3 943	4 213	4 449	4 947	5 005	42
6 255	5 698	5 628	5 707	5 369	5 458	5 419	5 755	6 176	6 431	6 340	43
665	663	43	32	30	10	6	7	9	8	8	44

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
398	541	579	492	440	491	528	478	395	363	328	45
381	443	530	482	262	301	327	329	279	171	242	46 *
398	563	631	494	393	393	384	418	332	257	280	47
67 355	89 800	88 322	89 162	75 787	112 568	137 983	88 594	66 155	89 713	55 049	48
1 673	2 306	2 554	1 982	1 470	1 503	1 694	1 618	1 344	943	1 144	49 *
247	346	366	247	208	218	260	197	176	143	152	50 *
242	342	358	240	203	210	255	192	171	135	151	51 *
327	382	421	357	243	260	313	224	215	211	182	52
164	231	259	185	146	146	165	137	123	104	103	53 *
339	475	517	376	301	305	329	286	252	212	210	54 *
32 617	46 300	51 845	36 910	28 461	30 079	33 840	26 147	25 109	22 617	19 903	55 *
45	39	53	56	47	71	89	67	63	64	50	56 *
354	197	244	352	225	1 088	1 386	583	261	446	252	57 *
437	366	391	488	304	1 041	1 536	879	471	604	364	58 *
23 417	28 424	16 154	25 203	21 325	55 199	83 350	45 487	25 056	42 913	18 864	59 *
371	68	104	125	90	105	109	221	243	413	887	60
447	50	128	93	62	255	218	201	307	611	841	61
285	35	86	83	89	83	29	147	199	248	627	62
367	59	101	106	103	100	80	184	226	325	784	63
1 439	241	426	433	432	434	348	742	1 004	1 353	3 234	64
69 887	10 801	17 334	16 272	13 514	25 069	27 565	32 701	36 653	92 370	156 866	65

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001		2002
			November	Mai	November	November
	LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i> ¹⁾					
66	Rinder	Anzahl	386 979	391 838	382 698	373 081
67	darunter Milchkühe	Anzahl	148 199	149 259	144 886	141 481
68	Schweine	Anzahl	846 940	816 119	861 150	865 464
69	darunter Sauen	Anzahl	99 461	98 306	102 745	103 463
70	Schafe	Anzahl	.	137 612	.	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Angaben

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	Noch LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i> ^{1) 2)}					
71	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	302	257	368	235
72	Kälber	Anzahl	10	9	22	63
73	Schweine	Anzahl	204 154	235 653	259 934	259 216
* 74	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	18 612	21 512	23 755	23 840
* 75	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	94	79	112	73
* 76	Kälber	t	1	1	1	4
* 77	Schweine	t	18 497	21 415	23 625	23 747
* 78	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
79	Gesamterzeugung Milch	t	88 436	90 232	87 466	89 018
* 80	Eierzeugung ⁵⁾	1 000	41 548	39 937	43 061	41 427
81	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	24	25	25

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2003		2004		2005		2006		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November ²⁾	
364 581	360 969	352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 873	66
142 891	140 673	140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 357	67
819 985	870 302	849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 378	68
106 223	111 872	119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 500	69
123 746	.	122 660	.	114 140	.	112 755	.	70

2006											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
218	290	244	224	198	198	212	232	322	363	330	71
6	12	14	7	6	4	3	9	7	7	25	72
237 853	277 779	268 814	291 919	266 220	247 415	284 468	256 640	248 434	264 661	247 787	73
21 752	25 375	24 600	26 555	24 072	22 194	25 538	23 169	22 643	24 185	22 812	74 *
67	88	74	70	63	62	66	70	98	111	101	75 *
0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	2	76 *
21 671	25 264	24 502	26 448	23 992	22 121	25 457	23 080	22 530	24 058	22 690	77 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78 *
81 999	91 246	89 186	93 457	89 443	89 132	87 746	82 336	83 762	81 007	...	79
38 340	45 192	41 901	45 493	45 491	39 888	40 676	42 846	43 015	43 198	...	80 *
22	26	24	26	26	24	24	24	24	25	...	81

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 82	Betriebe	Anzahl	1 375	1 378	1 379	1 379
* 83	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	110 871	110 745	112 006	111 680
* 84	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 576	15 535	16 520	14 811
* 85	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme	Mill. EUR	238,4	243,4	295,1	258,0
* 86	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 163,7	2 471,6	2 779,3	2 572,7
87	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie ⁴⁾	Mill. EUR	1 281,1	1 522,5	1 703,5	1 492,5
88	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	306,4	329,2	388,8	409,4
89	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	44,8	42,1	41,1	40,9
90	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	531,4	577,9	645,9	629,9
* 91	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	462,3	579,5	648,7	611,8
92	Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
93	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	128,4	140,1	155,4	138,6
94	davon aus dem Inland	2000=100	115,0	123,7	138,0	124,3
95	aus dem Ausland	2000=100	169,7	190,4	209,1	182,6

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich der tätigen Inhaber

4) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41). Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	Noch PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 96	Betriebe ¹⁾	Anzahl	119	117	117	117
* 97	Beschäftigte ^{1) 2)}	Anzahl	8 277	8 039	8 020	8 020
* 98	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 127	1 085	1 158	1 019
* 99	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme ¹⁾	Mill. EUR	24,6	24,2	35,7	22,9
* 100	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	938	985	1 149	1 215
101	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	859	901	1 054	1 117
102	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	10	7	7	5
103	Wärmeleistung	Mill. kWh	849	894	1 046	1 112
104	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	2 257,9	2 329,7	2 329,7	2 329,7
105	CO ₂ Emission der Kraftwerke d. allgemeinen Versorgung	1 000 t CO ₂	871	903	1 033	1 076

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
1 363	1 363	1 363	1 368	1 368	1 368	1 381	1 381	1 381	1 381	1 381	82 *
110 150	109 676	110 334	111 085	111 754	112 156	113 152	114 442	114 985	115 579	115 775	83 *
15 589	15 108	16 892	14 957	16 335	16 173	15 761	16 325	16 384	16 111	17 385	84 *
231,2	223,8	245,1	243,5	246,3	250,9	241,6	243,1	240,7	256,8	303,3	85 *
2 401,0	2 483,0	2 781,5	2 723,6	3 002,8	2 811,6	2 983,8	3 066,6	3 090,8	3 011,5	3 190,5	86 *
1 490,5	1 518,2	1 685,6	1 724,3	1 875,2	1 670,6	1 892,5	1 945,7	1 905,5	1 876,4	1 965,5	87
278,8	315,2	343,3	294,6	349,0	384,8	382,4	367,3	412,6	372,9	440,3	88
39,7	42,4	61,8	45,0	50,4	43,0	36,9	34,2	47,4	39,4	47,9	89
592,1	607,3	690,9	659,8	728,2	713,2	672,2	719,3	725,3	722,8	736,9	90
614,7	654,8	693,9	658,6	765,9	785,3	729,4	737,1	791,6	797,3	826,0	91 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	92
147,6	149,1	170,3	157,3	167,1	167,9	158,1	164,4	173,2	161,6	194,2	93
126,4	127,4	147,8	135,4	147,1	144,8	139,9	143,8	150,2	138,3	159,0	94
213,0	215,9	239,6	225,0	228,1	239,1	213,8	227,6	243,5	233,3	302,4	95

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
114	114	114	114	114	114	113	113	113	113	113	96 *
7 913	7 910	7 953	7 931	7 930	7 901	7 884	7 951	7 974	7 938	7 993	97 *
1 105	1 064	1 187	995	1 101	1 062	1 029	1 019	1 057	1 012	1 152	98 *
21,6	21,5	23,6	23,9	25,0	27,6	22,4	22,1	23,6	26,4	36,6	99 *
1 169	1 162	1 116	975	1 012	938	942	985	803	869	1 053	100 *
1 074	1 068	1 025	893	921	849	853	891	729	800	941	101
7	6	3	5	7	5	5	3	3	4	4	102
1 067	1 062	1 023	889	915	844	848	888	726	795	937	103
2 332,5	2 335,1	2 329,9	2 319,7	2 323,9	2 323,9	2 358,3	2 358,2	2 376,7	2 397,3	2 399,1	104
1 028	1 022	977	881	932	888	886	942	744	730	901	105

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	Noch PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Baugewerbe					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>					
* 106	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	35 324	31 022	31 157	29 520
107	darunter kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Anzahl	6 114	5 644	5 531	5 476
108	Facharbeiter, Poliere, Meister, Fachwerker, Werker	Anzahl	25 666	22 112	22 381	20 790
109	gewerblich Auszubildende	Anzahl	1 404	1 318	1 333	1 342
* 110	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 542	3 132	3 580	2 515
* 111	davon Wohnungsbau	1 000 h	1 025	871	874	624
* 112	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 311	1 233	1 440	1 037
* 113	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 206	1 028	1 266	854
* 114	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	48,0	42,0	47,8	41,5
* 115	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	16,2	14,6	15,6	14,8
116	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	253,1	240,7	314,4	248,5
* 117	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,6	236,1	307,5	244,4
* 118	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	58,7	50,3	56,8	44,4
* 119	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	92,3	94,6	121,3	103,0
* 120	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	97,6	91,1	129,4	97,0
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>					
121	Betriebe	Anzahl	424	367	338	337
122	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	20 236	17 509	17 575	16 554
123	darunter Arbeiter/-innen	Anzahl	16 603	14 264	14 463	13 473
124	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 123	1 805	2 114	1 481
125	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	30,7	26,8	30,4	26,4
126	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	11,0	9,9	10,3	9,8
127	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	178,6	165,3	219,8	174,2
128	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,5	162,4	215,6	171,8
129	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	70,2	66,4	44,0	81,7
130	davon Hochbau	2000=100	53,2	49,6	35,0	74,0
131	davon Wohnungsbau	2000=100	40,6	31,4	25,1	61,1
132	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	66,3	67,4	46,4	96,0
133	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,1	54,0	32,8	51,0
134	Tiefbau	2000=100	85,6	81,7	52,1	88,6
135	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	72,4	83,6	65,6	104,1
136	Straßenbau	2000=100	94,6	87,7	51,9	107,3
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Baugewerbe ⁴⁾</i>					
137	Betriebe	Anzahl	251	226	-	220
* 138	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	8 979	8 154	-	8 095
139	darunter gewerblich Tätige	Anzahl	7 242	6 509	-	6 467
* 140	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 946	2 656	-	2 667
* 141	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	34,8	31,5	-	32,4
* 142	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	12,4	12,0	-	12,3
143	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	185,1	171,7	-	201,5
* 144	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	182,8	169,4	-	199,1

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
27 067	25 981	27 942	29 635	30 865	31 248	31 513	31 891	31 603	31 267	31 072	106 *
5 325	5 235	5 438	5 431	5 435	5 457	5 407	5 392	5 343	5 316	5 304	107
18 551	17 599	19 327	21 031	22 140	22 454	22 863	23 229	22 888	22 511	22 341	108
1 279	1 235	1 275	1 271	1 269	1 257	1 163	1 249	1 292	1 295	1 282	109
1 400	1 447	2 165	3 022	3 646	3 690	3 736	3 976	3 796	3 548	3 822	110 *
373	420	592	791	1 055	1 069	1 092	1 129	1 069	997	1 145	111 *
668	701	983	1 248	1 428	1 451	1 468	1 547	1 461	1 390	1 421	112 *
359	326	590	983	1 163	1 171	1 176	1 300	1 266	1 161	1 256	113 *
32,5	27,0	31,3	37,5	44,7	44,4	44,7	48,1	44,7	45,3	48,0	114 *
13,4	12,9	13,9	13,7	13,6	14,3	15,4	13,7	13,6	13,5	15,6	115 *
117,5	101,9	153,2	209,4	292,6	287,5	294,7	306,5	313,9	294,8	347,0	116
113,8	99,3	150,2	206,3	288,9	282,5	291,4	303,1	310,3	290,8	342,3	117 *
24,8	19,2	37,4	51,5	70,1	67,8	68,1	67,7	68,8	62,1	69,8	118 *
55,1	52,5	72,5	85,1	124,8	113,3	116,3	124,7	122,8	120,4	146,5	119 *
33,9	27,6	40,2	69,7	94,0	101,5	107,1	110,7	118,7	108,3	126,1	120 *
334	332	330	330	326	326	323	321	318	338	336	121
15 063	14 408	14 800	15 829	16 546	16 705	16 898	17 187	16 957	17 572	17 414	122
12 066	11 461	11 847	12 880	13 293	13 739	13 959	14 257	14 052	14 590	14 439	123
774	788	1 199	1 700	2 007	2 027	2 043	2 196	2 098	2 070	2 200	124
20,7	17,2	19,1	23,0	27,3	27,1	27,3	29,4	27,4	29,1	30,8	125
8,9	8,5	8,9	8,8	8,7	9,1	9,9	8,8	8,7	8,9	10,3	126
77,1	67,8	97,2	134,7	187,0	187,0	193,7	201,4	207,4	202,5	237,8	127
74,9	66,3	95,2	132,6	184,4	183,7	191,5	199,1	205,0	200,1	235,0	128
41,6	39,5	70,0	64,3	66,5	105,3	71,8	78,6	83,4	72,7	60,9	129
34,9	39,0	54,4	48,3	46,4	69,5	53,0	59,0	69,6	68,3	42,6	130
20,9	12,5	29,7	23,2	27,9	48,4	28,2	33,5	30,2	41,8	19,2	131
52,5	62,6	83,1	74,3	69,8	98,5	81,6	93,2	119,9	108,7	61,9	132
27,4	52,0	47,6	50,4	36,3	51,4	46,9	39,7	46,4	35,0	58,4	133
47,7	40,0	84,2	78,8	84,8	137,8	88,8	96,3	95,8	76,7	77,4	134
37,7	39,9	72,3	93,3	96,2	217,3	96,1	107,6	103,2	84,6	66,0	135
81,8	41,4	87,4	72,4	97,2	116,7	102,1	102,0	110,9	62,9	80,5	136
-	-	208	-	-	202	-	-	202	-	-	137
-	-	7 670	-	-	7 808	-	-	8 090	-	-	138 *
-	-	6 060	-	-	6 235	-	-	6 497	-	-	139
-	-	2 415	-	-	2 522	-	-	2 735	-	-	140 *
-	-	28,4	-	-	30,9	-	-	31,9	-	-	141 *
-	-	11,3	-	-	11,7	-	-	11,7	-	-	142 *
-	-	134,9	-	-	160,8	-	-	212,1	-	-	143
-	-	133,4	-	-	158,7	-	-	210,1	-	-	144 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>HANDEL</u> ¹⁾					
	Großhandel					
* 145	Beschäftigte	2003=100	98,9	82,5	81,9	80,8
* 146	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	113,1	131,8	144,7	138,6
* 147	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	107,7	114,0	121,4	116,7
	Einzelhandel ²⁾					
* 148	Beschäftigte	2003=100	104,5	104,4	105,5	104,7
* 149	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	103,6	104,7	111,9	125,1
* 150	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	103,5	104,3	111,6	124,6
	Kfz-Handel und Tankstellen ³⁾					
* 151	Beschäftigte	2003=100	97,8	95,5	97,2	96,8
* 152	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	99,8	102,0	110,6	99,1
* 153	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	98,4	99,6	107,3	95,9

1) 2006 und 2005 vorläufige Ergebnisse

2) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

3) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>GASTGEWERBE</u> ¹⁾					
* 154	Beschäftigte	2003=100	103,6	99,7	101,4	100,1
* 155	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	99,9	97,6	89,9	105,3
* 156	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,1	95,7	88,3	102,1

1) 2006 und 2005 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>TOURISMUS</u> ^{1) 2)}					
157	Betriebe	Anzahl	1 022	1 018	1 003	1 007
158	Angebote Betten	Anzahl	51 297	51 352	50 456	50 599
159	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,2	30,8	26,6	24,7
* 160	Gästekünfte	Anzahl	195 732	201 641	169 860	152 916
* 161	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	12 890	13 288	9 674	7 560
* 162	Gästeübernachtungen	Anzahl	489 523	500 778	401 984	381 048
* 163	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	29 419	28 193	21 757	18 397
164	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,4	2,5

1) Betriebe ab 9 Betten;
Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
82,1	81,8	82,5	82,7	87,0	84,3	84,3	83,2	81,4	81,6	81,5	145 *
123,2	125,2	127,5	148,6	162,4	133,7	155,3	151,7	141,3	134,7	137,4	146 *
102,7	104,0	105,8	119,9	130,5	107,7	123,1	120,1	115,0	112,1	115,7	147 *
104,3	103,6	103,1	103,3	104,0	104,0	103,5	104,0	104,0	104,0	104,3	148 *
94,0	90,9	107,8	106,2	106,8	102,6	102,4	103,5	103,6	103,2	111,0	149 *
93,3	89,9	106,7	104,8	105,3	101,0	101,2	102,4	102,2	101,8	109,6	150 *
95,5	94,5	93,9	95,2	95,4	95,6	95,7	94,0	97,7	97,3	96,8	151 *
88,6	88,9	108,5	102,1	112,3	105,5	104,0	101,2	101,5	98,1	105,6	152 *
85,5	85,7	104,5	98,0	107,8	101,0	99,5	96,8	97,2	93,8	100,9	153 *

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
96,9	98,0	98,0	99,7	102,4	103,4	103,4	103,5	103,6	104,1	105,6	154 *
81,9	80,8	88,1	96,9	108,9	107,9	104,4	102,6	112,3	107,6	91,9	155 *
80,3	78,7	86,0	94,6	106,0	104,0	100,4	98,9	108,2	104,1	88,4	156 *

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
989	985	997	1 014	1 028	1 035	1 031	1 036	1 057	1 060	1 036	157
49 846	49 846	50 598	51 672	52 518	53 205	53 246	53 303	53 439	53 596	52 050	158
22,5	27,0	25,3	31,2	38,0	39,3	35,2	38,0	42,0	37,1	27,7	159
133 736	141 853	158 906	189 948	264 404	282 665	252 302	255 185	290 458	249 502	187 322	160 *
6 652	8 088	8 824	12 462	18 556	28 603	27 079	24 949	21 968	16 089	13 709	161 *
343 220	378 185	395 328	490 927	642 149	671 205	642 934	686 753	692 140	627 879	433 866	162 *
15 268	20 057	21 660	28 236	40 204	59 131	54 687	55 475	45 947	33 310	27 836	163 *
2,6	2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,5	2,7	2,4	2,5	2,3	164

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>VERKEHR</u>					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 165	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 230	1 266	1 231	1 424
* 166	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	867	870	842	843
167	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	364	396	389	581
168	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 119	1 113	1 055	1 098
* 169	davon getötete Personen	Anzahl	22	20	21	18
* 170	verletzte Personen	Anzahl	1 097	1 092	1 034	1 080
171	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	253	248	217	212
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 172	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 074	7 448	7 474	7 356
* 173	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	5 940	6 309	6 421	6 447
* 174	Lastkraftwagen	Anzahl	521	535	663	629
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
175	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	582	659	689	561
* 176	davon Güterempfang	1 000 t	182	186	226	213
* 177	Güterversand	1 000 t	400	473	463	349

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<u>AUBENHANDEL ^{1) 2)}</u>					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 178	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	514,5	632,9	661,0	665,9
* 179	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	72,2	66,0	72,3	48,2
* 180	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	434,3	531,9	550,3	580,0
* 181	davon Rohstoffe	Mill. EUR	21,8	25,0	31,1	30,4
* 182	Halbwaren	Mill. EUR	61,4	76,8	80,1	75,2
* 183	Fertigwaren	Mill. EUR	351,0	430,1	439,1	474,5
* 184	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	178,4	229,3	222,2	229,1
* 185	Enderzeugnisse	Mill. EUR	172,7	200,8	216,9	245,4
	davon nach					
* 186	Europa	Mill. EUR	415,1	521,5	554,9	555,7
* 187	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	366,8	457,4	499,6	491,6
* 188	Afrika	Mill. EUR	9,7	13,1	11,5	12,2
* 189	Amerika	Mill. EUR	37,2	36,8	38,4	38,9
* 190	Asien	Mill. EUR	48,6	58,7	53,4	55,2
* 191	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,8	2,9	2,8	3,9

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
950	1 037	1 118	968	1 253	1 309	1 337	1 182	1 419	1 293	1 270	165 *
552	602	690	697	921	988	1 046	857	1 099	935	899	166 *
398	435	428	271	332	321	291	325	320	358	371	167
725	796	898	889	1 170	1 253	1 327	1 101	1 419	1 177	1 125	168
13	9	20	18	26	27	24	17	28	9	14	169 *
712	787	878	871	1 144	1 226	1 303	1 084	1 391	1 168	1 111	170 *
150	188	186	182	242	305	300	224	309	278	215	171
5 615	5 701	9 292	8 037	8 316	8 650	7 212	6 667	7 942	7 235	8 742	172 *
4 808	4 891	7 693	6 075	7 006	7 389	5 897	5 535	6 810	6 348	7 579	173 *
527	425	599	803	499	571	606	442	520	497	744	174 *
404	235	697	628	753	710	685	729	618	687	803	175
157	97	211	164	227	209	220	225	200	219	277	176 *
248	138	486	464	525	501	465	504	418	467	526	177 *

2005	2006										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
677,1	678,1	839,6	708,2	735,6	810,1	838,6	901,2	901,0	711,4	1 019,2	178 *
67,3	86,7	80,4	57,6	64,6	65,2	95,0	81,3	93,3	73,4	93,3	179 *
573,2	553,4	711,6	612,4	629,6	700,2	695,9	769,6	757,0	602,4	871,6	180 *
29,0	32,3	35,8	30,8	21,5	25,4	26,9	33,4	26,5	31,8	33,7	181 *
87,6	62,4	106,5	79,7	87,7	102,2	122,3	102,2	93,4	89,9	108,2	182 *
456,6	458,7	569,2	501,9	520,4	572,5	546,7	634,0	637,2	480,7	729,7	183 *
247,1	239,7	332,4	246,3	280,4	309,7	312,9	317,4	379,9	239,8	386,3	184 *
209,6	219,0	236,8	255,6	240,0	262,9	233,9	316,6	257,3	240,9	343,4	185 *
550,6	556,5	688,6	579,2	607,9	661,1	703,3	750,8	746,8	560,0	817,1	186 *
476,6	495,7	621,8	497,8	540,0	584,0	622,6	655,2	661,5	463,9	708,0	187 *
16,1	10,3	17,9	18,0	14,2	17,3	15,5	15,9	20,9	21,6	26,8	188 *
35,0	30,3	43,1	36,5	34,3	48,4	34,9	41,6	44,3	36,1	47,2	189 *
71,9	79,0	87,0	72,5	74,8	80,1	83,7	88,2	84,3	91,1	125,9	190 *
3,4	2,0	3,0	1,9	4,4	3,2	1,3	4,6	4,6	2,6	2,2	191 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 192	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	451,6	602,4	721,8	690,5
* 193	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	30,1	32,7	31,4	38,6
* 194	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	410,9	535,2	651,4	615,8
* 195	davon Rohstoffe	Mill. EUR	162,4	241,2	317,0	313,3
* 196	Halbwaren	Mill. EUR	42,1	63,5	76,2	59,1
* 197	Fertigwaren	Mill. EUR	206,4	230,5	258,1	243,4
* 198	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	80,8	99,8	117,3	98,3
* 199	Enderzeugnisse	Mill. EUR	125,6	130,7	140,8	145,1
	davon aus					
* 200	Europa	Mill. EUR	418,9	545,0	658,2	629,2
* 201	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	239,8	273,9	306,2	290,0
* 202	Afrika	Mill. EUR	0,5	1,2	1,3	1,2
* 203	Amerika	Mill. EUR	8,1	13,2	16,8	12,3
* 204	Asien	Mill. EUR	23,7	42,6	45,3	47,4
* 205	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,5	0,3	0,5

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	GEWERBEANZEIGEN ¹⁾					
* 206	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 089	1 784	1 690	1 743
207	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	26	25	17	20
208	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	71	66	77	84
209	Baugewerbe	Anzahl	257	223	176	200
210	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	740	632	632	617
211	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	995	838	788	822
* 212	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 474	1 558	1 491	1 961
213	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	18	17	25	25
214	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	63	66	76	104
215	Baugewerbe	Anzahl	170	182	184	266
216	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	630	634	607	763
217	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	593	659	599	803

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005	2006										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
672,9	700,0	827,9	722,2	683,9	940,9	783,7	799,8	916,0	822,2	867,8	192 *
41,8	33,3	37,4	39,4	41,5	35,5	44,4	44,3	42,7	44,4	52,6	193 *
596,8	631,5	742,5	646,2	599,7	845,1	699,5	696,8	820,9	734,9	760,8	194 *
294,3	319,2	340,2	301,4	242,2	336,1	362,6	217,9	377,2	368,0	307,6	195 *
64,9	65,4	114,2	41,8	83,2	212,8	40,0	188,2	149,2	78,8	109,5	196 *
237,5	246,8	288,1	303,0	274,2	296,1	296,8	290,7	294,5	288,1	343,6	197 *
88,5	98,0	112,5	115,6	120,9	129,1	136,6	137,9	132,9	120,2	149,3	198 *
149,0	148,9	175,6	187,4	153,3	167,0	160,2	152,8	161,6	167,8	194,3	199 *
601,4	631,6	753,9	642,8	608,9	796,2	705,7	701,7	821,1	748,9	788,9	200 *
276,7	280,5	386,1	294,2	338,1	415,2	316,8	444,2	388,1	343,8	436,5	201 *
1,4	1,0	1,1	0,4	1,7	1,4	2,1	1,9	1,4	1,0	1,4	202 *
13,2	10,2	22,9	23,4	24,4	67,9	14,7	40,2	33,6	14,0	19,1	203 *
56,7	56,9	49,7	54,9	48,2	75,4	60,9	55,7	59,3	57,9	58,1	204 *
0,2	0,2	0,3	0,8	0,7	0,1	0,4	0,4	0,6	0,3	0,3	205 *

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
1 659	1 610	2 007	1 743	1 799	1 974	1 472	1 649	1 450	1 540	1 494	206 *
22	17	28	20	35	31	17	20	12	19	10	207
68	60	71	75	86	82	57	65	66	69	72	208
179	187	255	215	203	225	195	173	162	145	137	209
622	634	705	597	624	678	491	553	535	550	555	210
768	712	948	836	851	958	712	838	675	757	720	211
1 739	1 428	1 632	1 323	1 315	1 458	1 304	1 421	1 311	1 327	1 475	212 *
23	14	27	21	15	20	3	12	16	18	9	213
61	60	76	59	51	75	35	57	42	55	53	214
189	189	179	147	169	172	168	141	149	139	163	215
717	579	625	536	529	587	573	590	549	554	608	216
749	586	725	560	551	604	525	621	555	561	642	217

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>INSOLVENZEN</u>					
* 218	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	357	438	465	453
* 219	davon Unternehmen	Anzahl	140	118	88	104
* 220	Verbraucher	Anzahl	128	214	278	234
* 221	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	78	92	85	95
* 222	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	11	14	14	20
* 223	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,4	94,0	71,7	129,8

- 1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.
 2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	<u>HANDWERK ¹⁾</u>				
* 224	Beschäftigte	30.09.03=100	95,6	89,4	91,7
* 225	Umsatz	VjD 2003=100	99,7	97,5	106,2

- 1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>PREISE</u>					
* 226	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,0	109,7	108,9	109,2
227	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	100,8	101,5	101,3	101,3
228	darunter Energie	2000=100	125,5	139,4	136,5	136,9
* 229	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2000=100	101,9	103,5	-	102,5

- 1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
533	480	504	540	579	536	448	426	533	576	734	218 *
92	96	124	114	120	97	71	78	96	71	100	219 *
299	255	269	319	339	328	276	257	343	381	481	220 *
123	110	91	96	106	98	91	87	82	115	130	221 *
19	19	20	11	14	13	10	4	12	9	23	222 *
93,8	99,9	90,1	97,6	72,2	68,9	46,8	81,5	349,3	72,3	131,8	223 *

2005	2006			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
88,8	85,0	89,6	90,9	224 *
107,2	79,7	101,3	109,1	225 *

2006										2007	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
109,3	109,6	109,8	109,9	110,2	110,1	109,7	109,8	109,6	110,6	...	226 *
101,3	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	...	227
138,3	139,7	140,2	140,1	140,5	141,3	140,4	140,5	139,3	138,8	...	228
-	-	102,9	-	-	103,9	-	-	104,6	-	-	229 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober
	<u>VERDIENSTE</u>¹⁾				
* 230	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 010	2 046	2 042
* 231	davon männlich	EUR	2 065	2 099	2 096
* 232	weiblich	EUR	1 643	1 691	1 676
* 233	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,52	11,65	11,60
* 234	davon männlich	EUR	11,83	11,95	11,89
* 235	weiblich	EUR	9,45	9,66	9,60
* 236	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 970	3 046	2 998
* 237	und zwar männlich	EUR	3 346	3 438	3 378
* 238	weiblich	EUR	2 443	2 497	2 464
* 239	kaufmännische Angestellte	EUR	2 784	2 856	2 810
* 240	technische Angestellte	EUR	3 145	3 223	3 174
* 241	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 263	2 296	2 269
* 242	und zwar männlich ²⁾	EUR	2 424	2 459	2 424
* 243	weiblich ²⁾	EUR	2 126	2 157	2 137
* 244	kaufmännische Angestellte ²⁾	EUR	2 291	2 319	2 294
* 245	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 611	2 671	2 629

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005
					3. Vierteljahr
	<u>FINANZEN</u>				
	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
246	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 649,0	4 853,7	1 179,9
247	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 982,0	4 952,8	1 240,1

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006					Lfd. Nr.
Januar	April	Juli	Oktober		
1 990	2 049	2 041	2 073	230 *	
2 043	2 103	2 094	2 125	231 *	
1 662	1 695	1 677	1 712	232 *	
11,64	11,64	11,57	11,74	233 *	
11,98	11,93	11,85	12,03	234 *	
9,58	9,67	9,62	9,71	235 *	
3 017	3 040	3 036	3 071	236 *	
3 401	3 433	3 424	3 468	237 *	
2 481	2 493	2 491	2 513	238 *	
2 829	2 854	2 848	2 874	239 *	
3 191	3 213	3 210	3 253	240 *	
2 297	2 301	2 287	2 299	241 *	
2 454	2 461	2 451	2 467	242 *	
2 163	2 164	2 147	2 157	243 *	
2 324	2 324	2 308	2 323	244 *	
2 651	2 668	2 661	2 689	245 *	

2005	2006			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
1 454,1	1 207,4	1 175,1	1 253,1	246
1 485,7	1 131,3	1 167,4	1 219,4	247

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.09.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau, Stadt	77 682	37 335	40 347	75 813	1 869
Anhalt-Zerbst	68 396	33 611	34 785	67 414	982
Bernburg	64 568	31 544	33 024	63 559	1 009
Bitterfeld	98 732	47 930	50 802	97 176	1 556
Köthen	64 941	31 720	33 221	63 759	1 182
Wittenberg	121 361	59 480	61 881	119 677	1 684
Halle, Stadt	235 882	111 935	123 947	226 572	9 310
Burgenlandkreis	132 282	64 399	67 883	130 708	1 574
Mansfelder Land	99 018	48 748	50 270	97 758	1 260
Merseburg-Querfurt	130 573	64 144	66 429	128 084	2 489
Saalkreis	75 935	37 893	38 042	75 242	693
Sangerhausen	62 762	30 843	31 919	61 961	801
Weißenfels	73 370	35 965	37 405	72 044	1 326
Magdeburg, Stadt	229 280	110 581	118 699	221 446	7 834
Aschersleben-Staßfurt	94 014	45 923	48 091	92 716	1 298
Bördekreis	74 726	37 118	37 608	73 756	970
Halberstadt	75 125	36 731	38 394	73 735	1 390
Jerichower Land	96 201	47 478	48 723	95 036	1 165
Ohrekreis	113 686	56 636	57 050	112 047	1 639
Stendal	129 975	64 430	65 545	127 870	2 105
Quedlinburg	72 334	35 307	37 027	71 580	754
Schönebeck	71 269	34 851	36 418	70 319	950
Wernigerode	91 436	44 385	47 051	90 273	1 163
Altmarkkreis Salzwedel	94 949	47 391	47 558	93 590	1 359
Sachsen-Anhalt	2 448 497	1 196 378	1 252 119	2 402 135	46 362

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im September 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 54	42	70	222	248
Anhalt-Zerbst	- 63	34	70	159	186
Bernburg	- 74	34	53	140	195
Bitterfeld	- 75	67	79	128	191
Köthen	9	42	73	242	202
Wittenberg	- 147	77	120	212	316
Halle, Stadt	- 174	179	222	889	1 020
Burgenlandkreis	- 180	75	121	221	355
Mansfelder Land	- 153	53	89	166	283
Merseburg-Querfurt	- 137	61	122	292	368
Saalkreis	- 69	49	47	234	305
Sangerhausen	- 94	33	62	109	174
Weißenfels	- 60	26	54	150	182
Magdeburg, Stadt	165	147	201	1 033	814
Aschersleben-Staßfurt	- 187	61	124	126	250
Bördekreis	- 49	37	72	166	180
Halberstadt	- 119	49	89	187	266
Jerichower Land	- 50	49	74	244	269
Ohrekreis	- 120	66	101	258	343
Stendal	- 205	79	125	223	382
Quedlinburg	- 126	46	85	140	227
Schönebeck	- 120	41	71	106	196
Wernigerode	- 1	55	72	216	200
Altmarkkreis Salzwedel	- 134	63	88	185	294
Sachsen-Anhalt	- 2 217	1 465	2 284	6 048	7 446

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.09.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2005	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 678	380	668	1 754	2 144
Anhalt-Zerbst	- 714	296	703	1 241	1 548
Bernburg	- 886	310	664	1 031	1 563
Bitterfeld	- 1 089	470	889	1 192	1 862
Köthen	- 623	338	633	1 225	1 553
Wittenberg	- 1 106	575	1 023	1 634	2 292
Halle, Stadt	- 1 316	1 443	1 990	6 668	7 437
Burgenlandkreis	- 1 368	674	1 268	1 888	2 662
Mansfelder Land	- 1 173	489	972	1 428	2 118
Merseburg-Querfurt	- 1 000	652	1 178	2 331	2 805
Saalkreis	- 586	353	507	1 885	2 317
Sangerhausen	- 667	322	572	867	1 284
Weißenfels	- 707	312	674	1 156	1 501
Magdeburg, Stadt	154	1 311	1 824	6 967	6 300
Aschersleben-Staßfurt	- 1 311	441	868	1 238	2 122
Bördekreis	- 687	412	658	1 211	1 652
Halberstadt	- 766	324	712	1 670	2 048
Jerichower Land	- 958	476	894	1 737	2 277
Ohrekreis	- 981	580	880	2 162	2 843
Stendal	- 1 292	659	1 136	1 882	2 697
Quedlinburg	- 909	331	767	1 200	1 673
Schönebeck	- 900	331	666	864	1 429
Wernigerode	- 565	477	789	1 573	1 826
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 091	523	799	1 385	2 200
Sachsen-Anhalt	-21 219	12 479	21 734	46 189	58 153

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslose					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose
Anzahl						
Dessau, Stadt	5 807	2 859	2 948	577	762	2 688
Anhalt-Zerbst	5 198	2 572	2 626	456	665	...
Bernburg	5 287	2 485	2 802	421	773	...
Bitterfeld	7 905	3 796	4 109	777	1 207	3 304
Köthen	6 617	3 082	3 535	562	757	3 195
Wittenberg	9 806	4 273	5 533	886	1 201	4 564
Halle (Saale), Stadt	17 819	9 259	8 560	1 183	2 057	7 323
Burgenlandkreis	13 320	6 054	7 266	1 617	1 814	5 405
Mansfelder Land	10 805	5 032	5 773	982	1 282	5 469
Merseburg-Querfurt	11 350	5 224	6 126	1 562	1 697	...
Saalkreis	4 354	2 155	2 199	411	638	1 521
Sangerhausen	6 622	2 937	3 685	747	875	2 966
Weißenfels	7 285	3 296	3 989	724	896	3 175
Magdeburg, Stadt	17 907	9 408	8 499	1 890	2 299	7 969
Aschersleben-Staßfurt	10 070	4 748	5 322	937	1 330	3 808
Bördekreis	5 165	2 647	2 518	602	689	2 134
Halberstadt	6 855	3 470	3 385	551	849	3 319
Jerichower Land	7 273	3 538	3 735	626	921	2 931
Ohrekreis	6 694	3 367	3 327	869	863	2 921
Stendal	13 438	6 242	7 196	1 547	1 464	6 145
Quedlinburg	6 505	3 109	3 396	597	840	3 553
Schönebeck	5 148	2 502	2 646	356	726	...
Wernigerode	5 213	2 363	2 850	338	769	...
Altmarkkreis Salzwedel	7 988	3 945	4 043	1 217	854	3 303
Sachsen-Anhalt	204 431	98 363	106 068	20 435	26 228	...

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 19.01.2007, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Dezember 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau, Stadt	14,7	16,2	15,8	16,6	13,3
Anhalt-Zerbst	14,4	16,0	15,2	16,7	10,4
Bernburg	16,2	17,5	15,8	19,5	10,5
Bitterfeld	15,9	17,2	16,1	18,5	13,0
Köthen	19,9	21,5	19,3	23,7	13,8
Wittenberg	15,6	17,2	14,5	20,0	11,6
Halle (Saale), Stadt	15,2	16,5	17,1	15,8	8,4
Burgenlandkreis	19,7	21,7	19,0	24,6	19,8
Mansfelder Land	21,8	23,8	21,3	26,4	16,2
Merseburg-Querfurt	17,0	18,5	16,3	20,8	18,3
Saalkreis	10,3	11,1	10,7	11,5	7,9
Sangerhausen	20,4	22,5	19,5	25,8	18,7
Weißenfels	19,5	21,1	18,5	23,8	15,2
Magdeburg, Stadt	15,3	16,7	17,5	15,8	14,0
Aschersleben-Staßfurt	21,1	23,1	21,2	25,2	17,5
Bördekreis	12,9	14,0	13,8	14,3	12,2
Halberstadt	17,3	18,8	18,4	19,2	12,0
Jerichower Land	14,6	16,1	15,3	16,9	11,0
Ohrekreis	10,6	11,5	11,2	11,9	11,0
Stendal	20,0	22,0	19,8	24,4	19,3
Quedlinburg	17,8	19,4	18,2	20,6	13,7
Schönebeck	14,9	16,1	15,2	17,1	8,9
Wernigerode	11,0	12,0	10,6	13,5	5,8
Altmarkkreis Salzwedel	15,5	17,1	16,0	18,2	17,1
Sachsen-Anhalt	16,2	17,7	16,6	18,9	13,4

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 19.01.2007, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	9	11	11	733
Anhalt-Zerbst	4	1	2	541
Bernburg	3	1	1	409
Bitterfeld	6	5	6	437
Köthen	8	1	3	617
Wittenberg	20	6	10	2 112
Halle (Saale), Stadt	26	17	20	5 672
Burgenlandkreis	11	-	2	1 041
Mansfelder Land	6	4	5	583
Merseburg-Querfurt	17	12	15	1 317
Saalkreis	19	14	19	2 810
Sangerhausen	9	5	6	1 138
Weißenfels	11	8	9	896
Magdeburg, Stadt	43	25	36	9 640
Aschersleben-Staßfurt	8	5	6	930
Bördekreis	9	6	5	1 117
Halberstadt	5	1	2	225
Jerichower Land	19	13	16	2 764
Ohrekreis	27	22	25	10 973
Stendal	25	14	22	2 667
Quedlinburg	3	26	16	1 955
Schönebeck	9	6	5	581
Wernigerode	16	33	29	3 520
Altmarkkreis Salzwedel	15	6	9	2 371
Sachsen-Anhalt	328	242	280	55 049

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	4	4	431	-	-	-	-
Anhalt-Zerbst	-	-	-	-	-	-	-
Bernburg	-	-	-	1	1	5	348
Bitterfeld	3	3	349	-	-	-	-
Köthen	1	1	60	2	-	5	293
Wittenberg	5	5	648	4	-	18	857
Halle (Saale), Stadt	21	21	2 539	1	-	34	2 378
Burgenlandkreis	3	3	347	3	-	8	192
Mansfelder Land	3	3	241	-	-	-	-
Merseburg-Querfurt	11	11	1 090	3	-	2	49
Saalkreis	13	13	1 879	3	-	7	787
Sangerhausen	3	3	411	2	-	6	289
Weißenfels	8	8	811	1	-	1	20
Magdeburg, Stadt	21	21	2 624	6	-	34	1 676
Aschersleben-Staßfurt	1	1	300	-	-	-	-
Bördekreis	1	1	83	5	-	38	766
Halberstadt	1	1	105	-	-	-	-
Jerichower Land	13	14	1 908	2	-	4	277
Ohrekreis	13	15	1 762	4	-	150	8 605
Stendal	8	10	960	5	-	19	527
Quedlinburg	1	1	95	1	-	3	16
Schönebeck	4	4	381	2	-	5	129
Wernigerode	8	33	2 136	2	-	7	650
Altmarkkreis Salzwedel	6	6	743	3	-	20	1 005
Sachsen-Anhalt	152	182	19 903	50	1	364	18 864

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2006¹⁾

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau, Stadt	43	4 207	623	9 010	47 722	4 718
Anhalt-Zerbst	41	3 711	603	8 735	87 633	8 558
Bernburg	36	4 545	690	11 665	105 763	22 952
Bitterfeld	83	7 193	1 080	21 053	182 741	71 864
Köthen	35	3 139	470	7 558	46 144	15 890
Wittenberg	83	6 773	1 034	17 929	207 686	53 792
Halle (Saale), Stadt	62	4 466	662	13 158	68 718	16 521
Burgenlandkreis	68	6 152	877	16 672	149 574	26 606
Mansfelder Land	44	3 958	568	8 461	178 594	.
Merseburg-Querfurt	106	10 021	1 510	30 576	747 175	151 495
Saalkreis	54	2 894	439	6 665	54 405	6 878
Sangerhausen	37	2 154	342	4 130	24 342	4 809
Weißenfels	30	3 105	473	7 040	182 039	.
Magdeburg, Stadt	80	6 306	956	16 726	129 854	17 474
Aschersleben-Staßfurt	66	5 226	768	13 971	117 402	36 402
Bördekreis	51	3 733	567	8 858	56 519	11 582
Halberstadt	45	2 798	441	5 188	24 910	3 703
Jerichower Land	71	4 601	740	11 740	119 581	24 832
Ohrekreis	88	8 861	1 291	31 421	247 066	102 363
Stendal	46	4 276	645	8 356	87 535	22 694
Quedlinburg	50	3 596	532	8 424	38 860	8 392
Schönebeck	47	3 260	521	7 599	60 071	16 817
Wernigerode	60	5 660	824	16 136	151 855	52 535
Altmarkkreis Salzwedel	55	5 140	729	12 274	74 350	24 082
Sachsen-Anhalt	1 381	115 775	17 385	303 345	3 190 539	825 997

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	146	22	740
Anhalt-Zerbst	4	179	29	518
Bernburg	4	143	20	776
Bitterfeld	8	363	52	1 410
Köthen	4	185	27	680
Wittenberg	4	166	21	866
Halle (Saale), Stadt	7	1 251	170	5 839
Burgenlandkreis	9	510	72	1 888
Mansfelder Land	5	248	36	976
Merseburg-Querfurt	10	1 112	162	4 054
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	149	23	657
Magdeburg, Stadt	4	1 140	173	6 384
Aschersleben-Staßfurt	5	256	37	1 030
Bördekreis	3	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	100	15	499
Ohrekreis	3	119	18	572
Stendal	4	257	38	1 447
Quedlinburg	3	141	21	604
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	256	35	1 269
Altmarkkreis Salzwedel	7	279	41	1 756
Sachsen-Anhalt	113	7 993	1 152	36 586

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	13	688	1 564	86	5 932
Anhalt-Zerbst	11	602	1 226	90	5 016
Bernburg	10	382	933	43	5 447
Bitterfeld	15	503	1 228	64	6 213
Köthen	5	145	301	23	1 007
Wittenberg	17	651	1 400	84	8 857
Halle (Saale), Stadt	18	1 591	3 754	197	31 990
Burgenlandkreis	20	976	2 366	132	17 210
Mansfelder Land	9	444	1 006	50	2 953
Merseburg-Querfurt	23	882	2 037	112	15 132
Saalkreis	13	601	1 489	75	10 152
Sangerhausen	12	734	1 746	99	7 151
Weißenfels	6	219	480	32	2 630
Magdeburg, Stadt	32	2 102	5 628	266	30 877
Aschersleben-Staßfurt	8	551	1 191	57	10 956
Bördekreis	11	452	937	50	4 089
Halberstadt	13	612	1 303	76	8 086
Jerichower Land	19	1 226	3 365	159	12 076
Ohrekreis	11	604	1 334	71	7 175
Stendal	17	1 090	2 267	137	17 868
Quedlinburg	12	538	1 214	66	4 307
Schönebeck	10	415	951	49	6 019
Wernigerode	13	710	1 853	85	7 225
Altmarkkreis Salzwedel	18	696	1 495	98	9 417
Sachsen-Anhalt	336	17 414	41 066	2 200	237 782

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

November 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	52	47	49	45
Anhalt-Zerbst	42	39	42	34
Bernburg	31	26	40	35
Bitterfeld	55	50	68	54
Köthen	35	32	39	39
Wittenberg	98	92	102	89
Halle (Saale), Stadt	175	153	162	152
Burgenlandkreis	67	58	81	62
Mansfelder Land	46	36	57	50
Merseburg-Querfurt	76	68	75	74
Saalkreis	44	38	24	20
Sangerhausen	47	42	48	44
Weißenfels	33	28	29	26
Magdeburg, Stadt	159	149	120	102
Aschersleben-Staßfurt	53	45	53	46
Bördekreis	37	35	37	37
Halberstadt	53	48	37	34
Jerichower Land	52	47	52	43
Ohrekreis	90	69	91	77
Stendal	60	51	67	59
Quedlinburg	36	30	38	34
Schönebeck	39	37	57	56
Wernigerode	54	42	56	45
Altmarkkreis Salzwedel	60	51	51	39
Sachsen-Anhalt	1 494	1 313	1 475	1 296

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau, Stadt	146	125	18	3	28	68	18 649
Anhalt-Zerbst	133	119	12	2	33	66	20 135
Bernburg	144	127	17	-	29	78	18 976
Bitterfeld	175	150	23	2	39	85	30 560
Köthen	113	87	25	1	28	36	30 230
Wittenberg	295	261	25	9	55	174	290 646
Halle (Saale), Stadt	801	716	66	19	90	541	103 305
Burgenlandkreis	251	192	37	22	48	144	37 310
Mansfelder Land	236	209	19	8	21	151	22 170
Merseburg-Querfurt	396	360	24	12	37	275	41 744
Saalkreis	165	138	23	4	36	65	29 307
Sangerhausen	136	118	15	3	19	71	26 454
Weißenfels	293	271	9	13	20	234	24 427
Magdeburg, Stadt	661	605	53	3	131	418	162 375
Aschersleben-Staßfurt	238	218	19	1	58	135	49 172
Bördekreis	138	128	10	-	26	91	19 489
Halberstadt	117	100	17	-	34	60	20 171
Jerichower Land	251	230	21	-	45	161	41 889
Ohrekreis	196	172	22	2	60	91	47 165
Stendal	243	229	14	-	51	155	50 860
Quedlinburg	188	170	18	-	43	109	26 997
Schönebeck	175	163	11	1	33	119	28 894
Wernigerode	215	196	18	1	56	129	33 720
Altmarkkreis Salzwedel	183	163	20	-	39	91	29 420
Sachsen-Anhalt	5 889	5 247	536	106	1 059	3 547	1 204 066

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Januar 2007 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 01/07	5,50
3 A 1 13	A I, AVI - j/05	Ergebnisse des Mikrozensus - Haushalt und Familie - 2005	4,50
3 C 3 05	C III - m-11/06	Schlachtungen und Geflügel - November 2006 -	1,50
3 C 3 07	C III - m-10/06	Milcherzeugung und -verwendung - Oktober 2006 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-10/06	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Oktober 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 E 1 08	E I - m-10/06	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Oktober 2006	5,50
3 E 2 01	E II - m-10/06	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Oktober 2006	2,50
3 G 1 01	G I, G IV - m-9/06	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - September 2006 -	3,00
3 G 1 02	G I - vj-3/06	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - III. Quartal 2006 -	2,50
3 G 3 01	G III - m-9/06	Aus- und Einfuhr - September 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 H 1 01	H I - m-10/06	Straßenverkehrsunfälle - Oktober 2006 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 H 1 05	H I - vj-3/06	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - III. Quartal 2006 -	1,50
3 H 2 01	H II - m-10/06	Binnenschifffahrt - Oktober 2006 -	2,50
3 K 5 01	K V - j/05	Jugendhilfe - Erzieherische Hilfen; Ausgaben und Einnahmen - Jahr 2005	7,00
3 K 8 01	K VIII - 2j/05	Gesetzliche Pflegeversicherung - Jahr 2005 - Ambulante Pflegedienste, Stationäre Pflegeheime, Pflegegeldempfänger	5,50
3 M 1 02	M I - vj-4/06	Preisindizes für Bauwerke - November 2006 -	2,00
3 P 1 03	P I - j/04	Bruttoanlageinvestitionen - 1991 - 2004 - Stand: Herbst 2006	4,00